



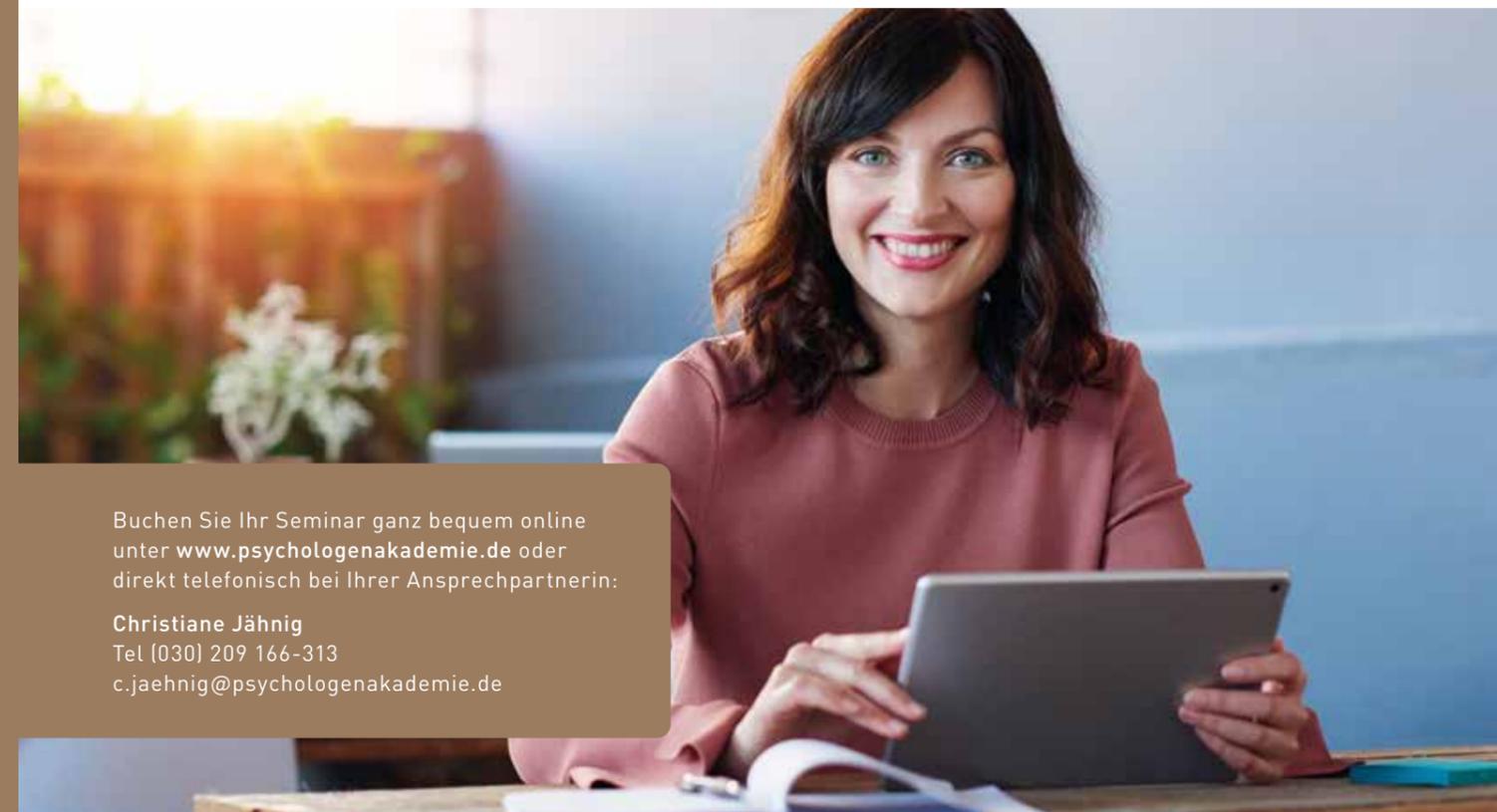
Deutsche
Psychologen
Akademie

SEMINARPROGRAMM
2021

RECHTSPSYCHOLOGIE

INHALT

Föderative Weiterbildung Rechtspsychologie	3
Einzelseminare für die rechtspsychologische Praxis	40
Zeichenerklärung und Hinweise	44



Buchen Sie Ihr Seminar ganz bequem online unter www.psychologenakademie.de oder direkt telefonisch bei Ihrer Ansprechpartnerin:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de



FÖDERATIVE WEITERBILDUNG RECHTSPSYCHOLOGIE

Um PsychologInnen auf die besonderen Anforderungen für rechtspsychologisch-sachverständige Tätigkeiten vorzubereiten, hat die Föderation Deutscher PsychologInnen die Weiterbildung zum/zur zertifizierten Fachpsychologen/in für Rechtspsychologie BDP/DGPs etabliert.

Sie ermöglicht PsychologInnen mit Diplom oder Masterabschluss eine fundierte wissenschaftliche und berufliche Zusatzqualifikation für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem u. a. bei Fragestellungen in folgenden Bereichen:

- Familienrecht
- Glaubhaftigkeitsbeurteilung
- Schuldfähigkeit
- Kriminal- und Gefährlichkeitsprognose
- Intervention im Straf- und Maßregelvollzug

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähnig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehnic@psychologenakademie.de

Föderative Weiterbildung Rechtspsychologie

Die Deutsche Psychologen Akademie veranstaltet Theorie-seminare im Rahmen der Föderativen Weiterbildung in Rechtspsychologie BDP/DGPs. Diese Weiterbildung der Föderation Deutscher PsychologInnen gebildet von dem Berufsverband Deutscher PsychologInnen und Psychologen e.V. sowie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V. ermöglicht berufsbegleitend den Erwerb fundierter Kenntnisse und Kompetenzen für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem, zum Beispiel für Gerichte und Einrichtungen des Straf- und Maßregelvollzuges.

In den Seminaren werden die rechtlichen und institutionellen Grundlagen, die erforderlichen rechtspsychologischen Theorien, Methoden und Techniken sowie die Grundlagen, Theorien und Methoden relevanter Nachbar-fächer gemäß der Weiterbildungsordnung Rechtspsychologie gelehrt.

Die für die Weiterbildung akkreditierten Seminare bieten auch bereits zertifizierten RechtspsychologInnen und anderen rechtspsychologisch Tätigen ein interessantes Spektrum für die kontinuierliche Fortbildung. Sie sind für die Rezertifizierung der FachpsychologInnen für Rechtspsychologie BDP/DGPs anerkannt.

Sie finden die im Jahr 2021 angebotenen für die Weiterbildung akkreditierten Seminare auf den folgenden Seiten in chronologischer Reihenfolge. Die Seminare sind den Schwerpunkten der Weiterbildungsordnung zugeordnet.

Die Weiterbildungsschwerpunkte sind im Datenblock unter dem Seminarbeschreibungstext angegeben.

In der Weiterbildungsordnung sind die folgenden Schwerpunkte festgelegt:

A Grundlagen

Schwerpunkt A1:

Rechtliche Grundlagen: Gesetzgebung und Institutionen der Rechtspflege; rechtspsychologisch relevantes materielles Recht und Verfahrensrecht; Grundzüge des Beweisrechts; Aufgabe und Stellung des Sachverständigen im Gerichtsverfahren

Schwerpunkt A2:

Empirisch-psychologische Grundlagen: Kriminalität und dissoziales Verhalten; Kriminalprävention; psychologische Grundlagen der Kindeswohlgefährdung; Folgen von Scheidung und Trennung für Kinder; Psychologie richterlicher Urteilsbildung; Polizeipsychologie; Fairnesserleben im Gericht; Kriminalitätswahrnehmung und Kriminalitätsfurcht; außergerichtliche Konfliktlösung

Schwerpunkt A3:

Grundlagen relevanter Nachbarfächer: Forensische Psychiatrie; Entwicklungspsychopathologie; Kriminologie; Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schwerpunkt A4:

Praxisgrundlagen: Verfassen rechtspsychologischer Gutachten und Stellungnahmen; mündliche Gutachtenerstattung vor Gericht; Abrechnung rechtspsychologischer Gutachten

Schwerpunkt A5:

Gesellschaftliche und ethische Grundlagen: psychosoziale Versorgung und Nachsorge entlassener Rechtsbrecher; Kriminalität, Öffentlichkeit und Massenmedien; Verhältnis von Kinderschutz und elterlichen Rechten; ethische Aspekte der Rechtspsychologie

B Anwendungsbereiche

Schwerpunkt B1:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Hauptverfahren: strafrechtliche Schuldfähigkeit bei psychischer Störung; strafrechtliche Entwicklungsreife jugendlicher und heranwachsender Täter; schädliche Neigungen Jugendlicher; Beurteilung der Voraussetzung einer Maßregelunterbringung; Verhandlungsfähigkeit

Schwerpunkt B2:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Vollstreckungsverfahren: Kriminalprognose bei vorzeitiger Bewährungsentlassung; Voraussetzung der Maßregelunterbringung im Vollzugsverlauf; Fragen des Risikomanagements nach Vollzugsentlassung; Haftfähigkeit

Schwerpunkt B3:

Psychologische Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug: Eingangsdagnostik und Vollzugsplanung; Lockerungseignung und Missbrauchsprognose; Indikations- und Verlaufsdiagnostik bei therapeutischen Behandlungsmaßnahmen; therapeutische Behandlung von Rechtsbrechern; Krisenintervention

Schwerpunkt B4:

Aussagepsychologische Fragestellungen: Aussagefähigkeit von Zeugen; Realitätsgehalt von Zeugenaussagen; suggestive Beeinflussung von Zeugen

Schwerpunkt B5:

Familienrechtliche Fragestellungen bei Trennung und Scheidung: Sorge- und Umgangsrecht; Erziehungsfähigkeit; Mediation im Familienrecht

Schwerpunkt B6:

Andere familienrechtliche Fragestellungen: Kindeswohlgefährdung; Fragestellungen bei Ausfall der Eltern oder eines Elternteils, u. a. Adoption; freiheitsentziehende Unterbringung eines Minderjährigen

Schwerpunkt B7:

Sonstige rechtliche Fragestellungen: Deliktsfähigkeit, Haftung und Verantwortung; Geschäftsfähigkeit; Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit; betreuungsrechtliche Fragestellungen und Einrichtung von Betreuungen; waffenrechtliche Fragestellungen; Widerstandsfähigkeit; Zustimmung zur Sterilisation.

Die WeiterbildungsteilnehmerInnen sind frei, die Reihenfolge der Seminare nach eigenen Interessen und Erfordernissen selbst zu wählen und unter Beachtung der erforderlichen Mindestbelegung Schwerpunkte zu bilden.

Ein Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich. Es wird empfohlen, die Seminare zu den Grundlagenschwerpunkten zu Beginn der Weiterbildung zu besuchen. Um den TeilnehmerInnen der Weiterbildung zu ermöglichen, entsprechend der eigenen Interessenlage und beruflichen Situation individuelle Weiterbildungsschwerpunkte zu setzen, werden neben den Überblicksseminaren mit Stundenzahlen nach Maßgabe der in der Weiterbildungsordnung genannten Mindestumfänge, Vertiefungsseminare in unterschiedlichen Anwendungsbereichen angeboten.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden unabhängig von der Teilnahme an der gesamten Föderativen Weiterbildung.

Die Föderative Weiterbildung umfasst darüber hinaus praktische Weiterbildungsabschnitte und eine Prüfung und kann durch ein Zertifikat beurkundet werden, das den Absolventen nach erfolgreichem Abschluss zur Führung des Titels „Fachpsychologin“ bzw. „Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/ DGPs“ berechtigt. Detaillierte Informationen zur Zertifizierung zum/ zur FachpsychologIn für Rechtspsychologie BDP/ DGPs finden Sie unter: <https://zwpd.transmit.de/>

TEILNEHMERSTIMMEN

ZUR FÖDERATIVEN WEITERBILDUNG RECHTSPSYCHOLOGIE

Aussagepsychologie – Glaubhaftigkeit als Fragestellung im Gutachten
Dozentinnen: Dipl.-Psych. Anett Tamm & Dipl.-Psych. Claudia Wendorf

»Guter und durchdachter Aufbau, gute Moderation, sehr gelungene Übungen.«

Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarkeit – Elterliche Sorge und Umgangsrecht bei einer Kindeswohlgefährdung
Dozent: Dr. Rainer Balloff

»Alles war sehr informativ und reich an Erkenntnissen. Super Veranstaltung!«

Sprech- und Präsentationstraining zur Erstattung mündlicher Gutachten – Souverän und kompetent vor Gericht auftreten
Dozent: Dipl.-Ök. Reinhard Pedé

»Sehr kompetenter Dozent und großartige Gestaltung. Langeweile hat keine Chance! Sehr relevantes Thema.«

Psychologie der Zeugenaussage (Teil II) – Grundlagen und Methoden
Dozent: Prof. Dr. Heinz Offe

»Hervorragend strukturiert, sehr informativ, angemessene Menge von Lehrstoff in der zur Verfügung stehenden Zeit, ich habe sehr viel mitgenommen, vor allem in der praktischen Umsetzung. Vielen Dank!«

Gutachten richtig erstellen und mündlich präsentieren – Schwerpunkt Aussagenpsychologie
Dozentin: Dr. Monika Aymans

»Sehr spannende Unterfütterung der theoretischen Inhalte durch Erfahrungen der Dozentin.«

Psychologische Tätigkeit im Maßregelvollzug – RechtspsychologInnen in der forensischen Psychiatrie
Dozent: Dr. Ulrich Kobbé

»Sehr kompetenter, erfahrener Dozent, der die lebendige, lebensnahe, praktische Wissensvermittlung sehr gut beherrscht.«

Rechtliche Grundlagen – Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen in der Forensik

Doz.: Richter Norbert Weitz; Prof. Dr. Cornelius Nestler

Das Seminar richtet sich vor allem an forensisch tätige PsychologInnen, die bei Verfahren und Begutachtungen auch mit rechtlichen Fragen konfrontiert werden. Vermittelt werden Grundlagen der juristischen Denkweise und Problembewältigung sowie relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen. Dies befähigt Sie zur selbstständigen Erarbeitung von Lösungen einfacher Rechtsfragen.

Wesentliche Inhalte:

- Deutsches Rechts- und Justizsystem
- Grundsätze und für Psychologen relevante Teile des Strafrechts
- Ablauf und Grundsätze des Strafverfahrens
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz
- Die Rolle des Sachverständigen im Strafverfahren (mit Falllösung)
- Grundsätze und Problemfelder des Familienrechts
- Verfahren in Familiensachen
- Die Rolle des Sachverständigen im zivil- insbesondere im familiengerichtlichen Verfahren (mit Falllösung)

Das Seminar bereitet Sie auf Situationen vor, in denen auch Sie als PsychologIn mit rechtlichen Fragen konfrontiert werden. Sie erlernen rechtliche Grundlagen für das Straf- sowie Familienrecht und werden befähigt, in Verhandlungen rechtssicher zu agieren.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A1

Termin	29.-30.01.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	390,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	360,00 €
Gebühr für Studierende	312,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	04.12.2020
Buchungs-Code	2021-R-B-11

Religiös und politisch motivierter Extremismus – Gefährlichkeitsbeurteilung und Prävention

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler; Prof. Dr. Janet Kursawe

In vielen psychologischen Praxisfeldern, nehmen Fragen zum Umgang mit extremen politischen bzw. religiösen Einstellungen und Verhaltensweisen einen wachsenden Stellenwert ein. Deshalb die Expertise von PsychologInnen in Bezug auf Entstehung, Diagnostik, Gefährlichkeitseinschätzung und Prävention gefragt. Im Seminar wird insbesondere auf Radikalisierungsprozesse im Bereich des extremistischen Islamismus eingegangen.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen von Devianz, Entwicklung von kriminellem Verhalten und schwerwiegenden Gewalttaten
- Grundlagen der Entwicklung von politischer und religiöser Radikalisierung
- Sozialpsychologische Grundlagen
- Rechtspsychologische Grundlagen der Prognoseeinschätzung
- Überblick über gängige Prognoselisten und Risikofaktoren (z. B. VERA2, Trap 18)
- Grundlagen und Überblick von Präventionskonzepten
- Grundlagen zur Religion Islam und deren kulturelle Einbettung

Die TeilnehmerInnen lernen empirisch fundierte Modelle der Entwicklung von radikalen Einstellungen und Überzeugungen sowie von den Pfaden zur Radikalisierung bis hin zur Gewaltanwendung und Terrorismus kennen. Sie erwerben Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen von Gefährlichkeitsbeurteilungen und können diese in Ansätzen selbstständig durchführen. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen einen Überblick über die gängigen Präventionsprojekte.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A1, B2

Termin	19.-20.02.2021
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340,00 €
Gebühr für Studierende	296,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	25.12.2020
Buchungs-Code	2021-R-NW-31

Rechts- und Justizsystem im Überblick – Grundlagenwissen für psychologische Sachverständige

Doz.: Prof. Dr. Anja Kannegießer

Das deutsche Rechts- und Justizsystem ist die Grundlage für die Arbeit forensisch tätiger PsychologInnen. Dessen materiell sowie prozessual relevante Bereiche müssen insbesondere bei der Erstellung von Gutachten berücksichtigt werden. Daher vermittelt das Seminar diese rechtlichen Aspekte zusammen mit einer umfassenden Einführung in das Familien- und Strafrecht. Sie lernen juristische Vorgehensweisen, relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufbau und Grundsätze des deutschen Rechts- und Justizsystems
- Für Psychologen relevante Teile des Straf- und Familienrechts
- Ablauf und Grundsätze des Verfahrens bei Straf- und Familiensachen
- Rolle des Sachverständigen im Verfahren
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz

Im Arbeitsalltag eines Sachverständigen auftretende Fragen mit familien- und/oder strafrechtlichen Bezügen lösen Sie selbstständig mit dem Wissen aus diesem Grundlagenseminar.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A1

Termin	05.-06.11.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	10.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-80

Forensische Tathergangsanalyse – Beurteilung von Tatorten und Täterprofilung

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Die forensische Tathergangsanalyse kann in der rechtspsychologischen Praxis zum Beispiel bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Prognoseeinschätzung oder der Behandlungsplanung vielfältig angewendet werden. Ausgehend von einem kurzen historischen Abriss der internationalen Entwicklung der Täterprofilierung und der rechtspsychologischen Forschung zum Themengebiet fokussiert das Seminar auf der rechtspsychologischen Tathergangsanalyse und Tatortanalyse. Hierbei lernen Sie, das Täterverhalten anhand von objektiven Tatbestandsmerkmalen systematisch zu analysieren.

Wesentliche Inhalte:

- Vorstellung eines methodischen Konzepts zur psychologischen Diagnostik von Täterverhaltensweisen
- Vertiefende Diskussion der theoretisch-empirischen Grundlagen der relevanten Variablen und Konstrukte
- Erläuterung der wissenschaftlich fundierten Methodik der rechtspsychologischen Tathergangsanalyse
- Kritische Reflexion der wissenschaftlichen Grundlagen und der Gütekriterien des praktischen Vorgehens
- Anwendung der Tathergangsanalyse in relevanten rechtspsychologischen Praxisfeldern

Das Wissen um die forensische Tathergangsanalyse unterstützt Sie bei der Beurteilung der Schuldfähigkeit, der Prognoseeinschätzung oder der Erstellung eines Behandlungsplans sowie der Behandlungsevaluation. Sie lernen, Entscheidungen und charakteristische Verhaltensweisen des Täters zu beurteilen. Fallbeispiele aus den Bereichen der schweren Gewalt- und Sexualstraftaten stellen den Bezug zur rechtspsychologischen Praxis her.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A2

Termin	16.01.2021
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	220,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	200,00 €
Gebühr für Studierende	176,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	21.11.2020
Buchungs-Code	2021-R-NW-45



KRISENSITUATIONEN UND AUSBILDUNG VON SPEZIALEINHEITEN PSYCHOLOGISCHE TÄTIGKEITEN IM POLIZEIDIENST

26. – 27. MÄRZ 2021

Neben einem umfassenden Überblick über die Struktur der Polizei erfahren Sie, wie PsychologInnen die polizeiliche Arbeit, insbesondere in polizeilichen Krisensituationen unterstützen können. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf einem Einblick, welche psychologischen Inhalte in der Aus- und Fortbildung polizeilicher Spezialeinheiten thematisiert werden.

Dr. Weßel-Therhorn ist Dipl.-Psychologin und arbeitet als Familienpsychologische Sachverständige mit Fokus auf Fälle von Kindeswohlgefährdung. Sie hat langjährige Erfahrung in der Aus- und Fortbildung polizeilicher Spezialeinheiten sowie als Dozentin in der Rechtspsychologie.

Teilnehmerstimmen zu dieser Dozentin:

„Super interessante Themen, viele kleine Fallbeispiele, sehr verständlich, freier Redestil, kaum Frontalunterricht.“

„Tolle, interaktive, spannende und inhaltlich wertvolle Fortbildung. Top Dozentin! Super Atmosphäre!“

„Super Seminar! Ganz tolle Referentin – sehr interessante Inhalte, die sehr gut methodisch aufbereitet sind! Mehr von dieser Art Dozenten bitte!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen? Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Krisensituationen und Ausbildung von Spezialeinheiten – psychologische Tätigkeiten im Polizeidienst Doz.: Dr. Denise Weßel-Therhorn

In einem Methodenmix aus Vortrag und Kleingruppenarbeit wird anhand von Echtfällen (darunter für die Lehre freigegebene Tonbandaufzeichnungen aus Geiselnahmen und Bedrohungslagen, Erpresserschreiben, Amokankündigungen) das Vorgehen im Zuge einer Bedrohungs- und Risikoanalyse demonstriert und Schlussfolgerungen für die polizeiliche Intervention abgeleitet.

Wesentliche Inhalte:

- Darstellung der Polizei in ihrer hierarchischen Ordnung und ihren Funktionsbereichen
- Zusammenarbeit mit übergeordnete Behördenstrukturen: Landeskriminalamt (LKA), Bundeskriminalamt (BKA) und Ministerien
- Täter einschätzung in polizeilichen Krisensituationen
- Verhandlungsstrategien mit Tätern in polizeilichen Ausnahmesituationen
- Methoden der forensischen Linguistik als Methode der Täter einschätzung in Erpressungslagen
- Überblick über die bisherigen Erkenntnisse zu den Tat- und Tätermerkmalen bei Amoklagen und Möglichkeiten der frühzeitigen Identifikation möglicher Täter

Das Seminar gibt einen Einblick in die Zusammenarbeit zwischen Polizei und PsychologInnen zur Bewältigung polizeilicher Einsatzlagen. In diesem Zusammenhang werden Methoden zur Einschätzung der Täterpersönlichkeit, seiner Handlungsmotive und seiner Gefährlichkeit und daraus abgeleitete polizeiliche Verhandlungsstrategien als polizeiliche Lagelösung erarbeitet. Das Seminar bietet vorwiegend die Möglichkeit, Einsatzlagen aus polizeilicher Sicht kennenzulernen und vor dem Hintergrund psychologischen Fachwissens zu bewerten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A2

Termin	26.-27.03.2021
Ort	Münster
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	29.01.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-26

Empirisch-Psychologische Grundlagen – Einführung in die rechtspsychologische Tätigkeit Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg

Abweichendes oder dissoziales Verhalten sind Kernthemen der Rechtspsychologie. Das Seminar vermittelt methodische und theoretische Kenntnisse zur Dissozialität sowie zur Kriminalität. Diese Kenntnisse geben Ihnen wertvolle Erklärungsansätze für die eigene gutachterliche Arbeit und erleichtern die Einordnung aktueller statistischer Daten.

Wesentliche Inhalte:

- Amtliche Rechtspflegestatistiken
- Aktenanalyse, Beobachtung, Befragung
- Dunkelfeldstudien
- Experimentelle Methoden und Fallstudien
- Psychologische Erklärungsansätze zur Entstehung von Kriminalität und dissozialem Verhalten: entwicklungs- und persönlichkeitsbezogene Konzepte, situationsbezogene Konzepte (Überlastung, Stress, Ausnahmesituation) und sozialpsychologische Konzepte (Imitation, Gruppendynamik)

Das Seminar befähigt Sie dazu, dissoziales Verhalten für kriminalpsychologische Fragestellungen fundiert einzuschätzen und durch verschiedene Konzepte zu erklären. Dies ist auch dann hilfreich, wenn der Schwerpunkt der späteren Gutachterpraxis nicht im Bereich strafrechtlich relevanter Fragen liegt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A2

Termin	17.09.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175,00 €
Gebühr für Studierende	152,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	23.07.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-12

Forensische Tathergangsanalyse – Beurteilung von Tatorten und Täterprofilung

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Die forensische Tathergangsanalyse kann in der rechtspsychologischen Praxis zum Beispiel bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Prognoseeinschätzung oder der Behandlungsplanung vielfältig angewendet werden. Ausgehend von einem kurzen historischen Abriss der internationalen Entwicklung der Täterprofilierung und der rechtspsychologischen Forschung zum Themengebiet fokussiert das Seminar auf der rechtspsychologischen Tathergangsanalyse und Tatortanalyse. Hierbei lernen Sie, das Täterverhalten anhand von objektiven Tatbestandsmerkmalen systematisch zu analysieren.

Wesentliche Inhalte:

- Vorstellung eines methodischen Konzepts zur psychologischen Diagnostik von Täterverhaltensweisen
- Vertiefende Diskussion der theoretisch-empirischen Grundlagen der relevanten Variablen und Konstrukte
- Erläuterung der wissenschaftlich fundierten Methodik der rechtspsychologischen Tathergangsanalyse
- Kritische Reflexion der wissenschaftlichen Grundlagen und der Gütekriterien des praktischen Vorgehens
- Anwendung der Tathergangsanalyse in relevanten rechtspsychologischen Praxisfeldern

Das Wissen um die forensische Tathergangsanalyse unterstützt Sie bei der Beurteilung der Schuldfähigkeit, der Prognoseeinschätzung oder der Erstellung eines Behandlungsplans sowie der Behandlungsevaluation. Sie lernen, Entscheidungen und charakteristische Verhaltensweisen des Täters zu beurteilen. Fallbeispiele aus den Bereichen der schweren Gewalt- und Sexualstraftaten stellen den Bezug zur rechtspsychologischen Praxis her.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A2

Termin	20.11.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	220,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	200,00 €
Gebühr für Studierende	176,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	25.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-25

Basiswissen Persönlichkeitsstörungen für RechtspsychologInnen – Diagnostik und Interaktion in verschiedenen Begutachtungskontexten

Doz.: Dipl.-Psych. Sebastian Hermes

In diesem Seminar stehen Persönlichkeitsstörungen als komplexe psychische Störungen mit umfassenden Auswirkungen für den Betroffenen und deren Begutachtung im Mittelpunkt. Die gutachterliche Beurteilung und Diagnostik solcher Interaktionsstörungen ist rechtsgebietsübergreifend hoch komplex, die Berücksichtigung solcher Störungen aber essentiell. Im Seminar werden wissenschaftlich fundiertes Hintergrundwissen sowie Besonderheiten der Diagnostik vermittelt.

Wesentliche Inhalte:

- Wissenschaftlicher Hintergrund
- Interaktion und Interaktionsanalyse in der Begutachtungssituation
- Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen im Kontext sozialrechtlicher Begutachtung (bspw. Erwerbsfähigkeit, Opferentschädigungsgesetz, BG-Kausalitätsgutachten)
- Strafrechtlicher Begutachtung (bspw. Schuldfähigkeit)
- Familienrecht (bspw. Erziehungsfähigkeit, Kindeswohlgefährdung, Umgangsrecht, Sorgerecht)
- Aussagepsychologischer Fragestellungen (Aussagefähigkeit, Motivation, Verzerrungstendenzen)

Im Seminar lernen die TeilnehmerInnen ein modernes wissenschaftliches Störungsmodell zum Verständnis komplexer Interaktionsstörungen kennen, werden in der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen geschult und im Erkennen von Manipulation und Selbsttäuschung trainiert, um rechtsgebietsübergreifend angemessen auf solche Störungen bei der Beantwortung gutachterlicher Beweisfragen eingehen zu können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; PsychotherapeutInnen in Ausbildung; ÄrztInnen (Neurologie und Psychiatrie, Rechtsmedizin); Ärztliche PsychotherapeutInnen; Studierende (Master kurz vor dem Abschluss)

Neues Seminar

Schwerpunkt A3

Termin	12.-13.03.2021
Ort	Münster
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	15.01.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-38



Deutsche
Psychologen
Akademie

NEU

BASISWISSEN PERSÖNLICHKEITS- STÖRUNGEN FÜR RECHTSPSYCHOLOGINNEN

DIAGNOSTIK UND INTERAKTION IN VERSCHIEDENEN BEGUTACHTUNGSKONTEXTEN

12. – 13. MÄRZ 2021

Die gutachterliche Beurteilung von Persönlichkeitsstörungen ist rechtsgebietsübergreifend besonders komplex. Im Seminar werden wissenschaftlich fundiertes Hintergrundwissen sowie Techniken der Diagnostik vermittelt. Der Dozent Sebastian Hermes ist Psychologischer Psychotherapeut und arbeitet aktuell als angestellter Gutachter im Sozialen Entschädigungsrecht bei psychischen Traumafolgestörungen sowie als ambulanter Psychotherapeut in eigener Praxis. Das Thema Persönlichkeitsstörungen steht seit Jahren im Fokus seiner Vorträge und Seminare.

Teilnehmerstimmen zu diesem Dozenten:

„Tolles Seminar, sehr lebendiger Dozent, alles bestens!“

„Sehr informative und unterhaltsame Fortbildung. Ein vertiefendes Verständnis für Persönlichkeitsstörungen wird sehr gefördert. Danke!“

„Die Art wie vorgetragen wurde hat mich wirklich sehr begeistert.“

„Gute Stimmung. Dozent sehr unterhaltsam. Das Seminar hätte auch noch länger gehen können.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Einführung in die forensische Neuropsychologie – Diagnostik, Begutachtung und Therapie

Doz.: Dr. Simone Bahlo

Im Seminar erlernen Sie Methoden, mit denen Sie die Kooperationsbereitschaft von PatientInnen in einer testpsychologischen Untersuchung einschätzen und somit fundierte Aussagen über die Mitwirkung und Kooperation der getesteten Personen abgeben können. Dabei wird der Umstand berücksichtigt, dass in vielen Rechtsbereichen Personen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen untersucht werden. Zudem erwerben Sie neuropsychologisches Wissen über kognitive Störungen, die häufig im forensischen Setting vorkommen.

Wesentliche Inhalte:

- Kognitive Störungen bei Alkoholabhängigkeit, beginnender Demenz oder Minderbegabung
- Kognitive Einschränkungen bei Depressionen u. a. psychischen Störungen
- Antwortverzerrungen und Täuschungsverhalten
- Bearbeitung von Persönlichkeitsfragebögen und kognitiven Leistungstests

Durch das Seminar erwerben Sie die Fähigkeit, gutachterliche Fragestellungen in den Bereichen des Sozialrechts, der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Kriminalprognose und in der Aussagepsychologie mittels einer ökonomisch durchführbaren Diagnostik zu bearbeiten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A3

Termin	11.09.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	205,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190,00 €
Gebühr für Studierende	164,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	17.07.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-105

Forensische Psychiatrie – Begutachtung und Behandlung psychisch kranker StraftäterInnen

Doz.: Dr. rer. medic. Sylvia Hufnagel

Dieses Seminar vermittelt einen Überblick zu Fragen der Begutachtung und Behandlung von psychisch kranken Straftätern, die gem. § 63 StGB untergebracht sind. Es werden relevante psychische Erkrankungen/Störungen vorgestellt und deren mögliche Konsequenzen erläutert. Zudem erfolgt eine Einführung in die Erhebung des sog. psychopathologischen Befundes. Schwerpunkte sind die Generierung von individuellen Delikthypothesen bzw. einer rechtspsychologisch fundierten Diagnostik/ Fallkonzeptualisierung und eines zielgerichteten Rückfallmanagements.

Wesentliche Inhalte:

- Was bedeutet es, PatientIn in einer "Maßregel der Besserung und Sicherung" zu werden/ sein bzw. aus einer solchen entlassen zu werden?
- Was sind potentielle Fehlerquellen bei verschiedenen Begutachtungsfragen und der Therapie forensisch untergebrachter StraftäterInnen?
- Wie können PsychiaterInnen und RechtspsychologInnen konstruktiv zusammen arbeiten?

Sie lernen häufig im Zusammenhang mit Straftaten stehende psychische Erkrankungen und Störungen sowie Möglichkeiten der Generierung von individuellen Delikthypothesen kennen. In den Mindestanforderungen an Gutachten, u. a. zur Frage der Schuldfähigkeit, wird von Ihnen erwartet, dass Sie die Denkmodelle, die Ihren Ergebnissen zugrunde liegen, darlegen können. In diesem Seminar setzen Sie sich aktiv mit dieser Aufgabe auseinander und lernen verschiedene Möglichkeiten kennen. Sie lernen, wie Sie sicher und verständlich Ihre Denkmodelle darlegen und auch auf kritische Nachfragen adäquat reagieren könn(t)en.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A3

Termin	12.-13.11.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	17.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-62

Sprech- und Präsentationstraining zur Erstattung mündlicher Gutachten – Souverän und kompetent vor Gericht auftreten

Doz.: Reinhard Pedé

Das praxisorientierte Training unterstützt Ihren Auftritt als GutachterIn vor Gericht, um durch die eigene Präsentation im Sinne des Gutachtens zu wirken und klar sowie souverän zu argumentieren. Neben einem gezielten Einsatz der Stimme und Stimmhygiene lernen Sie, mit Stress und Unsicherheit umzugehen, etwa durch stressreduzierende Atemtechniken, sodass Sie Ihre sprecherische Gestaltung und Ihr Wirken als Sachverständiger optimieren.

Wesentliche Inhalte:

- Mit Überzeugungskraft sprechen und die Körpersprache darauf abstimmen
- Deutlich sprechen, um mühelos verstanden zu werden
- Den Informationsfluss so dosieren, dass die Zuhörer Ihnen auch inhaltlich gut folgen können
- Sich besser behaupten (die Dramaturgie der Präsentation zu wahren) - trotz Stressfaktor
- Reaktionsstrategien, um Störungen und gezielte Verunsicherungen zu kontern
- Vermeiden, dass Sie aufgeregt und unsicher wirken (besonders wichtig für Menschen mit einer höheren Stimmlage)

Durch die Hinweise und Techniken im Seminar gewinnen Sie neue Facetten Ihrer Stimme hinzu. Die angeleiteten Übungen im Plenum und in kleinen Gruppen bieten einen Mix aus klassischen und innovativen Methoden, die Ihre Selbstwahrnehmung verbessern und Sie damit nicht nur vor Gericht selbstsicherer auftreten lassen, sondern auch in anderen Präsentationskontexten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss); Akademische Berufe

Schwerpunkt A4

Termin	05.-06.03.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	14
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	08.01.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-30

Kriminologie – Grundlagen einer interdisziplinären Erfahrungswissenschaft

Doz.: Prof. Dr. jur. Frank Neubacher

Die Kriminalitätsentwicklung wird ebenso diskutiert wie Befunde der Verlaufsforschung (Zusammenhänge mit Alter und Geschlecht) und verschiedene Kriminalitätstheorien. U. a. mit Blick auf die Kriminalprävention wird deutlich, dass sowohl eine ätiologische als auch eine etikettierungstheoretische Perspektive ihren Platz in der Kriminologie haben und dass auch situative Faktoren bei der Erklärung von Kriminalität eine Rolle spielen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufgaben und Erkenntnisinteressen der Kriminologie
- Hell- und Dunkelfeld von Kriminalität
- Struktur und Entwicklung von Kriminalität, Kriminalprävention
- Zusammenhänge mit Alter und Geschlecht
- Klassische sowie neuere Kriminalitätstheorien
- Der Etikettierungsansatz (Labeling approach)
- Viktimologie

Durch die Veranstaltung erfahren Sie, auf welche Weise Kriminalität durch gesellschaftliche Wandlungsprozesse bedingt ist und welche Faktoren abweichendes Verhalten begünstigen bzw. hemmen. Sie lernen, was bei der Interpretation von kriminalstatistischen Daten zu berücksichtigen ist, und verschaffen sich die Fähigkeit zu einer eigenen Einschätzung der Kriminalitätssituation, der Erklärungsansätze für abweichendes Verhalten und der gesellschaftlichen Reaktionen auf Kriminalität. Außerdem machen Sie sich mit den wichtigsten Erkenntnissen der Viktimologie und der Forschung zu kriminalpräventiven Maßnahmen vertraut.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A3

Termin	19.11.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	220,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	200,00 €
Gebühr für Studierende	176,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	24.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-24

Berichterstattung in familienpsychologischen Gutachten – Formen und lösungsorientierte Anwendungsbereiche

Doz.: Dipl.-Psych. Irmtraud Roux; Dr. Helen Castellanos

In Deutschland werden jährlich Hunderte von Familien einer psychologischen Begutachtung unterzogen. Die Gutachten werden in unterschiedlicher Ausführlichkeit schriftlich oder mündlich erstellt. Es gibt aber keine allgemeingültigen Leitlinien, für welche Problemstellung die unterschiedlichen Darstellungsformen geeignet sind. Im Workshop werden die verschiedenen Möglichkeiten der Datendarstellung transparent gemacht und aus der Berufspraxis Kriterien erarbeitet, die eine Entscheidungsfindung für die Form der gutachterlichen Berichterstattung erleichtern sollen.

Wesentliche Inhalte:

- Verschiedene Formen der gutachterlichen Berichterstattung, deren Vorteile und Risiken
- Vorgehensweise bei der Aufarbeitung von Begutachtungsdaten
- Auswahl der Gutachtenform entsprechend des familiären Kontexts
- Lösungsorientierte Begutachtung

Durch die Gegenüberstellung der Formen gutachterlicher Berichterstattung mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen werden Sie befähigt, die passende Form je nach konkreter Fragestellung auszuwählen. Zudem erlernen Sie, bei der Datenerhebung im Rahmen der Begutachtung und auch bei der Berichterstattung lösungsorientiert vorzugehen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen

Schwerpunkt A4, B5, B6

Termin	16.-17.04.2021
Ort	Frankfurt
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	430,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	395,00 €
Gebühr für Studierende	344,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	19.02.2021
Buchungs-Code	2021-R-HE-34

Kompetenztraining für Rechtspsychologen – Praxisgrundlagen

Doz.: Dipl.-Psych. Alexandra Ehmke

Das Seminar ist für RechtspsychologInnen konzipiert, die bereits erste Erfahrungen in der Begutachtung sammeln konnten. Es stärkt Ihre Fähigkeiten im Umgang mit wesentlichen Herausforderungen durch fachlichen Input, praktische Übungen und kollegialen Austausch. Sie werden u. a. dafür geschult, überzeugend vor Gericht aufzutreten und mit schwierigen Klienten umzugehen. Auch das Selbstmanagement im Sinne der Akquise von Aufträgen und das Zeitmanagement bei der Erstellung der schriftlichen Gutachten werden thematisiert.

Wesentliche Inhalte:

- Herausfordernde Situationen in der Begutachtung
- Kompetentes Auftreten bei Gericht
- Umgang mit schwierigen Klienten
- Kommunikation mit Auftraggebern, Klienten, Fachleuten
- Rechnungsstellung
- Auftragslage/Akquise
- Zeitmanagement
- Supervision/kollegiale Vernetzung

Das Kompetenztraining bereitet Sie umfassend auf Ihre Tätigkeit als GutachterInnen vor. Sie lernen praktisch anwendbare Techniken und erhalten wertvolle Hinweise, wie Sie mit verschiedenen Herausforderungen umgehen können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen

Schwerpunkt A4

Termin	03.-04.12.2021
Ort	Hannover
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	395,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	360,00 €
Gebühr für Studierende	316,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	08.10.2021
Buchungs-Code	2021-R-NI-102

Migration und Kriminalität aus rechtspsychologischer Sicht – Ursachen, Entwicklung und Statistiken

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg

Dieses Seminar hinterfragt die empirischen Daten von Migration und Kriminalität. Betrachtet werden kriminalitätsrelevante Risiken sowie Probleme, die sich aus der Zuwanderung und Integration von Migranten ergeben, insbesondere aus dem (nord-) afrikanischen und arabischen Raum. Diese Kenntnisse sollen eine fundierte Basis für eine differenzierende Beurteilung der komplexen Thematik bieten.

Wesentliche Inhalte:

- Die Kölner Silvesternacht 2015/2016: Chronologie der Ereignisse, Auswertung der Strafanzeigen, kriminalpsychologische Erkenntnisse und Schlussfolgerungen
- Die „Broken-Windows-Theorie“ – ein brauchbarer Erklärungsansatz?
- Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Bundes und der Länder
- Fallbeispiele aus der Gutachtenpraxis des Dozenten

Das vermittelte Wissen um die Ursachen und Zusammenhänge der Kriminalität bei Migranten hilft Ihnen bei einer sachlichen und differenzierenden Betrachtung, bei der fundierten Risikoeinschätzung und der Ableitung von Handlungskonsequenzen in Ihrem professionellen Kontext.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A5

Termin	18.09.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175,00 €
Gebühr für Studierende	152,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	24.07.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-20

Begutachtung der Schuldfähigkeit – Hintergründe, Probleme und Vorgehensweisen

Doz.: Dipl.-Psych. Marcus Müller; Prof. Dr. Wolfgang Retz

Um als Sachverständige/r die Schuldfähigkeit von Personen adäquat zu beurteilen, erhalten Sie in diesem Seminar ein breites Grundlagenwissen. Sie lernen die rechtlichen, theoretischen und methodischen Voraussetzungen der Schuldfähigkeitsbeurteilung gemäß den §§ 20, 21 StGB und die damit verbundenen Rechtsfolgen (§§ 63, 64, 66 StGB) kennen. Sie setzen dieses Wissen im Praxisteil des Seminars bei der Bearbeitung mehrerer Fallbeispiele um.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretische und methodische Grundlagen
- Vorbereitung und Planung
- Erkenntnisquellen, Untersuchung und Diagnostik
- Auftrag und Grenzen der Sachverständigen
- Fallbeispiele zu den Eingangsmerkmalen des § 20 StGB (krankhafte seelische Störung, tief greifende Bewusstseinsstörung, Schwachsinn und schwere andere seelische Abartigkeit)

Der methodische Mix aus fundiertem Wissen und praktischen Anleitungen gibt Ihnen die Möglichkeit, die Grundlagen der Begutachtung von Schuldfähigkeitsfragestellungen zu erlernen und diese in der Kleingruppenarbeit des Seminars anhand von Fallbeispielen zur Anwendung zu bringen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B1

Termin	05.-06.02.2021
Ort	Mainz
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	11.12.2020
Buchungs-Code	2021-R-RP-41

Psychologische Begutachtung im Jugendgerichtsverfahren – Beurteilung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit und der Strafreife

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Neben einem Einblick in die theoretisch-methodischen Grundlagen der forensisch-psychologischen Begutachtung im Rahmen des Jugendgerichtsverfahrens wird in dem Seminar vertiefend behandelt, wie eine wissenschaftlich fundierte psychologische Einschätzung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (§3JGG) und der Reife (§105 JGG) vorgenommen wird. Anhand von "realen" Fallbeispielen erlernen Sie die wissenschaftlichen Standards und die fachlichen Herausforderungen der Beurteilung von jugendlichen und heranwachsenden Straftätern.

Wesentliche Inhalte:

- Erstellung von Stellungnahmen oder Gutachten
- Aufbau von forensischen Expertisen
- Wahl der passenden Methoden
- Schriftliche und mündliche Erstattung der Einschätzung im Rahmen der Hauptverhandlung
- Schwierigkeiten und Probleme

Durch die Verknüpfung methodischen Wissens mit realen Fallbeispielen lernen Sie im Seminar nicht nur den formalen Ablauf der Begutachtung, sondern Sie werden mit Hilfe des "Problem-based learning" auch dazu befähigt, diese Einschätzung selbst fundiert vorzunehmen und zu begründen. Zudem werden Sie auf die schriftliche und mündliche Erstattung der Einschätzung bei einer Hauptverhandlung vorbereitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B1

Termin	07.-08.05.2021
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340,00 €
Gebühr für Studierende	296,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	12.03.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-27

Sachverständige Tätigkeit im erkennenden Strafverfahren – Psychologische Begutachtung des Täters

Doz.: Dipl.-Psych. Stefan Senger

Strafverfahren und Schuldfähigkeitsbegutachtung sind immer noch eine Domäne der psychiatrischen Sachverständigen. Doch auch Rechtspsychologen können entsprechende Gutachten erstellen – das Seminar bereitet Sie auf diese Tätigkeit vor. Vermittelt werden Grundlagen der Begutachtung von Schuldfähigkeit sowie Voraussetzungen der Unterbringung, die Unterscheidung von Strafverfahren und Sicherungsverfahren und das fachliche Know-how für die Erstattung mündlicher oder schriftlicher Gutachten.

Wesentliche Inhalte:

- Juristische Schuldkonzepte (normative Ansprechbarkeit etc.)
- Grundlagen einer Unterbringung gemäß § 126a StPO
- Diagnostik von Erkrankungen gemäß § 20 StGB, Beurteilung der Schwere der Störung
- Aufbau des Gutachtens, Explorationsleitfaden
- Mindeststandards der Schuldfähigkeitsbeurteilung
- Einsichts- und Steuerungsfähigkeit
- Beurteilung der Rechtsfolge Maßregel (§§63, 64, 66 StGB)

Der methodische Mix aus einer umfassenden Wissensvermittlung zum gutachterlichen Vorgehen und der Gruppenarbeit an realen Fallbeispielen hilft Ihnen, wesentliche Fragen der diagnostischen Einschätzung zu klären und Know-how für die Zuordnung zu juristischen Eingangskriterien zu erwerben. Auch der Vortrag bei einer Gerichtsverhandlung wird durch Rollenspiele praktisch eingeübt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B1

Termin	24.-25.09.2021
Ort	Viersen
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	30.07.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-35

Diagnostik von Straftätern – Das Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality (CAPP)

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler; Dr. Hanna Kroon-Heinzen

Nach der Vermittlung wesentlicher Grundlagen und Definitionen für die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftätern lernen Sie diagnostische Verfahren und wissenschaftliche Befunde zum Zusammenhang von Psychopathie und der Rückfälligkeit kennen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem "Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality" (CAPP), zu dessen praktischer Anwendung und Auswertung Sie befähigt werden.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretischer Hintergrund, Durchführung, Auswertung und Interpretation des CAPP
- Vor- und Nachteile (z. B. soziale Erwünschtheit oder Verfälschungstendenzen)
- Üben der Durchführung des CAPP anhand von (Video-)Fallbeispielen
- Aussagekraft und Anwendbarkeit in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Straftäterbehandlung, Prognosebeurteilung)
- Einbettung der Befunde aus dem CAPP in rechtspsychologische Gutachten und den Behandlungsprozess

Das neue Interviewverfahren CAPP unterstützt Sie bei der diagnostischen Beurteilung von Straftätern im Rahmen Ihrer forensischen Tätigkeit. Sie lernen, das Verfahren für rechtspsychologische Gutachten zu nutzen und damit Fragen zur Psychopathie und Rückfälligkeit sowie der Persönlichkeitsentwicklung kompetent einzuschätzen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B2, B3

Termin	12.-13.03.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	430,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	395,00 €
Gebühr für Studierende	344,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	15.01.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-29

NEU

KRIMINALPROGNOSE BEI TÖTUNGSDELIKTEN GRUNDLAGEN UND PRAXIS

18. – 19. JUNI 2021

In diesem Seminar lernen Sie die grundlegende Vorgehensweise und Methodik im Rahmen der kriminalprognostischen Begutachtung von Verurteilten mit Tötungsdelikten kennen. Neben einer Einführung in die Kriminologie solcher Delikte werden unterschiedliche Tat- bzw. Tätergruppen vorgestellt und Fragen der Gutachtenerstellung praxisnah erläutert.

Der Dozent Prof. Dr. Rudolf Egg ist Fachpsychologe für Rechtspsychologie und Gutachter für Gerichte und Justizvollzugsanstalten. Von 1997 bis 2014 war er Direktor der Kriminologischen Zentralstelle des Bundes und der Länder (KrimZ) in Wiesbaden. Angesichts seiner weitreichenden Expertise ist er ein von den Medien geschätzter Experte für Fragen der Kriminal- und Rechtspsychologie.

Weitere Seminare mit Professor Dr. Rudolf Egg:

17. September 2021, Berlin
Empirisch-Psychologische Grundlagen – Einführung in die rechtspsychologische Tätigkeit

18. September 2021, Berlin
Migration und Kriminalität aus rechtspsychologischer Sicht – Ursachen, Entwicklung und Statistiken

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-Rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Kriminalprognose bei Tötungsdelikten – Grundlagen und Praxis

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg

Die Begutachtung in Fällen von Tötungsdelikten ist in verschiedener Hinsicht als Spezialfall der Prognosebegutachtung zu betrachten, der für psychologische Sachverständige eine besondere Herausforderung darstellt. Neben einer Einführung in die Kriminologie solcher Delikte werden im Seminar unterschiedliche Tat- bzw. Tätergruppen vorgestellt und die im Jahre 2019 überarbeiteten und aktualisierten erfahrungswissenschaftlichen Empfehlungen für die kriminalprognostische Gutachtenerstellung (Kröber et al., 2019) anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis des Dozenten erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Kriminologie von Tötungsdelikten (strafrechtliche Grundlagen, Fallgruppen, Kriminalstatistik, Rückfallforschung)
- Empfehlungen für kriminalprognostische Gutachten: allgemein und Besonderheiten bei Tötungsdelikten
- Fallbeispiele aus der Gutachtenpraxis des Dozenten für unterschiedliche Fallgruppen: Tötung von Intimpartnern, Beziehungsdelikte in Familien, Raubmord, Rache nach Verletzung der "Ehre", etc.

Das Seminar hat neben einem einleitenden allgemeinen Teil zur Vermittlung von Grundlagenwissen und den Prinzipien der Kriminalprognose einen speziellen Trainings- teil, der aus der Vorstellung und Besprechung konkreter Fallbeispiele aus der Praxis des Dozenten besteht. Dabei können und sollen auch eigene Erfahrungen und Praxisfälle eingebracht werden.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Neues Seminar Schwerpunkt B2

Termin	18.-19.06.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	23.04.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-37

Psychologische Prognosebegutachtung im Strafrecht – Grundlagen für verschiedene Strafrechtsbereiche

Doz.: Dipl.-Psych. Stefan Senger

Die Prognose der Gefährlichkeit von Straftätern ist ein zentrales Betätigungsfeld für psychologische Sachverständige. Hier geht es auch darum, durch fundierte Expertisen die Position in der Begutachtung solcher Fragen zu wahren und aufzubauen. Im Seminar lernen Sie die aktuellen Anforderungen an die sachverständige Tätigkeit im Strafrecht kennen und werden befähigt, verschiedene Prognoseinstrumente je nach Fragestellung sicher einzusetzen.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen: Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, Spannungsfeld: Recht auf Freiheit/Schutz der Allgemeinheit
- Angemessene Analyse der Aktenlage und Aufbau eines Prognosegutachtens
- Methoden der eigenen Erhebung, Exploration, Testpsychologie, (kritische) Anwendung statistischer Prognosemanuale
- Bewertung der Ergebnisse aufgrund allgemeiner Kriminalitätstheorien und individueller Bewertungen
- Formulieren einer angemessenen Kriminalprognose (Behandlungsprognose, Sozialprognose, Legalprognose), Bsp. Sexualstraftäter
- Hinweise über (externe) psychosoziale Hilffsysteme (Bewährungsempfehlungen)
- Risikomanagement nach Haftentlassung

Neben der Wissensvermittlung im Vortrag werden im Seminar auch Methoden der praktischen Fallarbeit in Gruppen genutzt, um Sie mit verschiedenen Prognoseinstrumenten vertraut zu machen. Sie werden befähigt, diese sicher einzusetzen und deren Ergebnisse für Ihre Arbeit angemessen zu werten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B2

Termin	12.-13.11.2021
Ort	Viersen
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	17.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-36

Psychologische Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug – Rechtliche Grundlagen

Doz.: Prof. Dr. Hans-Jörg Albrecht

Für den Straf- und Maßregelvollzug gelten zahlreiche rechtliche Rahmenbedingungen, wie das Strafvollzugsgesetz, die Unterbringungsgesetze der Länder, aber auch Regelungen zu Behandlungs- und Resozialisierungsprogrammen sowie Vollzugslockerungen. Das Seminar vermittelt diese juristischen Grundlagen und geht dabei auch auf Gefährlichkeitsprognosen, die Haftung für fehlerhafte Prognosen sowie die Zusammenarbeit mit juristischen Berufsgruppen im Straf- und Maßregelvollzug ein.

Wesentliche Inhalte:

- Strafvollzugsgesetz (StVollzG) und Unterbringungsgesetze der Länder
- Vollzugspläne, unterschiedliche Typen von Vollzugsanstalten
- Behandlungs- und Resozialisierungsprogramme, Vollzugslockerungen, vorzeitige Entlassung
- Gefährlichkeitsprognosen
- Anforderungen an unterschiedliche Prognosen
- Haftung für fehlerhafte Prognosen

In diesem Seminar lernen Sie spezifische rechtliche Grundlagen für Entscheidungen im Straf- und Maßregelvollzug kennen. Sie erwerben Wissen über Behandlungs- und Resozialisierungsprogramme sowie Prognosen und bereiten sich damit auf die psychologische Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug vor.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B3

Termin	07.05.2021
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175,00 €
Gebühr für Studierende	152,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	12.03.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-15

Psychologische Tätigkeit im Strafvollzug – Grundlagen in der Praxis

Doz.: Dr. Ulrich Rehder

Im Justizvollzug sind PsychologInnen mit spezifischen Tätergruppen konfrontiert, die in Bezug auf die Exploration, das therapeutische Vorgehen, aber auch bei der Begutachtung andere Anforderungen stellen als "normale PatientInnen". Worauf Sie im System des Justizvollzugs achten müssen und wie Sie im Sinne des kognitiv-behavioralen Ansatzes fundiert agieren, erfahren Sie in diesem Seminar.

Wesentliche Inhalte:

- Probleme bei der Exploration von Inhaftierten (Übung)
- Gutachterliche Äußerungen/Vollzugsplanung
- Prognoseerstellung und Vollzugsplanung bei Sexualstraftätern
- Fallbesprechung (Übung)
- Probleme der Behandlung von Inhaftierten
- Der kognitiv-behaviorale Ansatz im Strafvollzug

Das Seminar befähigt Sie dazu, im Justizvollzug psychologisch tätig zu werden und im Sinne eines kognitiv-behavioralen Ansatzes zu handeln. Sie erlernen Grundlagen der Exploration, Therapie und Prognose von Gefangenen, um damit einen Beitrag zu deren Resozialisierung zu leisten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B3

Termin	08.05.2021
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	9
Gebühr	205,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190,00 €
Gebühr für Studierende	164,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	13.03.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-16

Psychologische Tätigkeit im Maßregelvollzug – RechtspsychologInnen in der forensischen Psychiatrie

Doz.: Dr. Ulrich Kobbé

Forensisch-psychologische Tätigkeit in Institutionen der forensischen Psychiatrie fordert Kompetenzen in der Diagnostik, Prognosestellung und bezüglich verschiedener Behandlungsverfahren bei PatientInnen mit sehr unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen und Störungsbildern. Das Seminar vermittelt einen umfassenden Einblick in das Arbeitsfeld des Maßregelvollzugs und die konkreten Anforderungen an forensisch tätige PsychologInnen innerhalb des Spannungsfeldes von Schuldunfähigkeit, Sicherung, Sanktion, Ein- und Ausschluss, Behandlung, Beurteilung und Reintegration.

Wesentliche Inhalte:

- Rahmenbedingungen (historische Wurzeln, gesetzliche Grundlagen, aktuelle Probleme)
- Institutionelle Voraussetzungen (Klinikstrukturen, Klientele, Interaktionsmuster, Milieus)
- Forensisch-diagnostische und -prognostische Standards (Behandlungsplanung, Behandlungsprognose, Gefährlichkeitsprognose)
- Forensisch-psychologische Behandlungsmethoden
- Alltag forensisch-psychologischer Tätigkeit (Schnittstellenproblematik im interdisziplinären Arbeitsfeld)

Sie erhalten einen realistischen und repräsentativen Eindruck von forensisch-psychologischer Tätigkeit im Maßregelvollzug. Einen speziellen Akzent bietet ein filmischer Einblick in die Behandlung untergebrachter Frauen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B3

Termin	11.06.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	9
Gebühr	205,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190,00 €
Gebühr für Studierende	164,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	16.04.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-17

Suizidales und parasuizidales Agieren in der freiheitsentziehenden Unterbringung – Dynamik, Funktion, Moderation

Doz.: Dr. Ulrich Kobbé

Das Thema Suizidalität im Vollzug unterliegt einer Art Symptomverbot. In der Praxis beschränken sich institutionelle Routinen auf die Anwendung von Zwang (Isolierung, Fixierung, Medikation). Mithin sind psychologische Zugangsweisen zum Umgang mit Angst und Hilflosigkeit gefragt. Das nötige Praxiswissen hierfür erwerben Sie in diesem Seminar.

Wesentliche Inhalte:

- Fakten über Selbstverletzung, Suizidalität und Suizid
- Dynamik-, Funktions- und Störungsmodelle (para-)suizidalen Handelns
- Regulationsmöglichkeiten narzisstischer Krisen
- Institutionelle und individuelle Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention
- Fragestellungen einer Handlungs- und Behandlungsethik
- Einschätzung von Suizidalität und praktische Präventionsstrategien
- Aspekte der Selbstsorge

In einem Mix aus theorie- und praxisbezogenen Exkursen erwerben Sie differenziertes Fachwissen zu suizidalen Krisendynamiken und können in der Folge Reaktionsmuster zutreffend einordnen, suizidprognostische Beurteilungen vornehmen und geeignete Präventionsmaßnahmen entwickeln. Sie profitieren von der institutionellen Erfahrung des Dozenten und werden sensibilisiert, undogmatische Problemanalysen dem Wunsch nach einfachen Lösungen vorzuziehen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B3

Termin	12.06.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	205,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190,00 €
Gebühr für Studierende	164,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	17.04.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-19

DIAGNOSTIK VON PSYCHOPATHIE

GRUNDLAGEN UND ANWENDUNG DER PSYCHOPATHY CHECKLIST-R/SV

08. – 09. OKTOBER 2021

Die Psychopathy-Checklist gilt als „Gold-Standard“ der Diagnostik von Psychopathie. Im Seminar wird das Instrument hinsichtlich des theoretischen Hintergrundes, der empirischen Basis, der Durchführung, der Auswertung und der Interpretation analysiert.

Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Sehr kurzweilig und spannend.“

„Super Referent! Sehr sympathisch, gutes Seminar.“

„Aufgeschlossener und kompetenter Dozent. Sehr interessante und gewinnbringende Veranstaltung!“

„Sicher auf Grund Corona-Einschränkungen weniger Gruppenarbeit, aber der Dozent hat das Beste daraus gemacht.“

Weitere Seminare mit Professor Dr. Denis Köhler:

16. Januar 2021, Berlin und 20. November 2021, Köln
 Forensische Tathergangsanalyse – Beurteilung von Tatorten und Täterprofilung

19. – 20. Februar 2021, Berlin und 17. September 2021, Berlin
 Religiös und politisch motivierter Extremismus – Gefährlichkeitsbeurteilung und Prävention

12. – 13. März 2021, Köln
 Diagnostik von Straftätern – Das Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality (CAPP)

07. – 08. Mai 2021, Düsseldorf
 Psychologische Begutachtung im Jugendgerichtsverfahren – Beurteilung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit und der Straffreife

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen? Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähnig
 Tel (030) 209 166-313
c.jaehnic@psychologenakademie.de

Diagnostik von Psychopathie – Grundlagen und Anwendung der Psychopathy Checklist-R/SV

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftätern spielt in vielen rechtspsychologischen Feldern eine bedeutsame Rolle, etwa bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Behandlungsplanung und -durchführung sowie der Gefährlichkeitsbeurteilung. Im Seminar werden zunächst die Grundlagen, Definitionen und Abgrenzungen der Begriffe Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen und Psychopathie bearbeitet. Anschließend erfolgt eine Darstellung der unterschiedlichen diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Psychopathie, insbesondere der Psychopathy Checklist-R/SV.

Wesentliche Inhalte:

- Diagnostik von Psychopathie
- Analyse der aktuell verfügbaren und empirisch fundierten Instrumente
- Grundlagen und Anwendung der Psychopathy Checklist-R/SV
- Wissenschaftliche Befunde zum Zusammenhang von Psychopathie und Rückfälligkeit
- Relevanz des Instruments für die Behandlung von Straftätern
- Soziale Erwünschtheit oder Verfälschungstendenzen

Anhand von Fallbeispielen wird die Anwendung der PCL-R/SV eingeübt und kritisch diskutiert. Sie erfahren, wie Sie die Aussagekraft und die Anwendbarkeit des Verfahrens in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Prognosebeurteilung) beurteilen und dieses in Ihrer eigenen Arbeit einsetzen. Zudem erlernen Sie die Einbettung der Befunde in Gutachten und den Behandlungsprozess.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B3

Termin	08.-09.10.2021
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340,00 €
Gebühr für Studierende	296,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	13.08.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-28

Psychologie der Zeugenaussage (Teil I) – Grundlagen und Methoden

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe

Es werden zwei Seminare zur Psychologie der Zeugenaussage angeboten, die inhaltlich aufeinander aufbauen. In diesem ersten Teil lernen Sie insbesondere die Logik und die psychologischen Grundlagen des Verfahrens der Glaubhaftigkeitsbegutachtung sowie das methodische Vorgehen detailliert kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Hypothesenbildung
- Prüfung der Untüchtigkeitshypothese, psychologische Grundlagen der Aussagetüchtigkeit
- Psychologische Grundannahmen zur Prüfung der Täuschungshypothese
- Kompetenzanalyse
- Aussageimmanente Glaubhaftigkeitsmerkmale
- Aussageübergreifende Glaubhaftigkeitsmerkmale
- Motivationsanalyse

Im Rahmen des Seminars erwerben Sie wesentliche Kompetenzen für die Erstellung aussagepsychologischer Gutachten. Sie lernen das methodische Vorgehen zur Analyse einer Aussage kennen und sind anschließend in der Lage begründete Schlussfolgerungen in Bezug auf Glaubhaftigkeitsmerkmale abzuleiten.

Psychologie der Zeugenaussage (Teil II) – Analyse, Befragung und Gutachtenerstellung

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe

Nachdem Sie in Teil I der zweiteiligen Seminarreihe zur Psychologie der Zeugenaussage Wissen über die Aussageanalyse erworben haben, wird in diesem Seminar die Frage suggestiver Einflüsse auf die Aussage behandelt und es werden Besonderheiten verschiedener Fallkonstellationen diskutiert. Darüber hinaus bildet die aussagepsychologische Exploration einen Schwerpunkt des Seminars.

Wesentliche Inhalte:

- Prüfung der Suggestionshypothese
- Besondere Fallkonstellationen, z. B. weitgehend unstrittiges Geschehen, Traumatisierung, Missbrauchsverdacht im familiengerichtlichen Verfahren
- Begutachtungsprozesse, Gutachtenerstattung (schriftlich und mündlich)
- Grundkonzepte der Befragung
- Ablauf der Exploration, Fragearten
- Analyse von Explorationsprotokollen
- Eigene Explorationsübungen

Im Rahmen des Seminars vertiefen Sie Ihr Wissen und Können für das selbständige Erstellen aussagepsychologischer Gutachten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen

Schwerpunkt B4

Termin	19.-21.03.2021
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	535,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	490,00 €
Gebühr für Studierende	428,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	22.01.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-13

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen

Schwerpunkt B4

Termin	02.-04.07.2021
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	535,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	490,00 €
Gebühr für Studierende	428,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	07.05.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-14



**JETZT
MITGLIED
WERDEN.
IM SINNE DEINER
POTENZIALE.**
bdp-verband.de

PRAxisERFAHRUNG, DIE DICH WEITERBRINGT.

BDP – DAMIT LÄSST SICH WAS ANFANGEN.

Deutschlands größter Berufsverband für Psycho- loginnen und Psychologen lädt Dich ein, Dein Thema zu unserem zu machen.

Werde Mitglied und profitiere von zahlreichen Vorteilen – damit wir gemeinsam unseren Berufsstand stärken und Dein volles Potenzial entdecken und entfalten.



Individuelle Beratungen

Die BDP-Bundesgeschäftsstelle steht Dir mit einem umfassenden Beratungsangebot zur Verfügung. Alle Fragen rund um Deine Profession werden Dir hier fachkundig und verlässlich beantwortet.



Zertifizierungen

Nutze die Zertifizierungen des BDP, um Deine Qualifikation zu untermauern. Mit unseren Zertifizierungen stichst Du im Dschungel zahlreicher unseriöser Anbieter*innen klar heraus.



Netzwerk und Interessenvertretung

Profitiere vom größten Psycholog*innen-Netzwerk Deutschlands. Tausche Dich aus, engagiere Dich für Deinen Berufsstand und debattiere mit uns über essenzielle fachpolitische Themen.



Vergünstigungen

Durch unser Standing und unser breites Netzwerk bieten wir Dir zahlreiche fachspezifische Vergünstigungen. Außerdem erhältst Du exklusive Vorzugskonditionen bei unseren Tochtergesellschaften.

**+ 50€
GUTSCHEIN
FÜR EIN
SEMINAR**

Die Prüfung der Glaubhaftigkeit von Aussagen – Aussagepsychologische Methodologie und Begutachtung

Doz.: Dr. Monika Aymans

Im Seminar lernen Sie aufbauend auf einer Einführung in theoretische und empirische Grundlagen der Glaubhaftigkeitsbegutachtung Prüfkonnstellationen aus der Praxis sowie Erhebungs- und Analysebereiche der aussagepsychologischen Methode kennen. Praxisbezogen werden Untersuchungsplanung, -durchführung, Explorationstechnik erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretische und empirische Grundlagen, BGH-Rechtsprechung
- Aussagepsychologische Anwendung hypothesengeleiteter Diagnostik
- Prüfkonnstellationen und relevante Erhebungs- und Auswertungsbereiche
- Untersuchungsplanung und -durchführung
- Grundzüge aussagepsychologischer Interviewtechnik
- Konstanzanalyse und merkmalsorientierte Inhaltsanalyse
- Analyse der Entstehung der Aussage/Identifikation suggestiver Einflussfaktoren

Durch das Seminar erwerben Sie die Grundlagen aussagepsychologischer Glaubhaftigkeitsbegutachtung. Sie werden befähigt, die richtigen Prüfmethode auszuwählen und erlernen deren Einsatz sowie Auswertung anhand von Fallbeispielen im Seminar.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A4, B4

Termin	16.-17.04.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	19.02.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-50

Gutachten richtig erstellen und mündlich präsentieren – Schwerpunkt Aussagepsychologie

Doz.: Dr. Monika Aymans

Das Seminar orientiert sich an den häufigen Fehlern bei der Erstellung des vorläufigen schriftlichen Glaubhaftigkeitsgutachtens. Diese werden anhand von Beispieltexen veranschaulicht. Zudem wird das angemessene Verhalten des Sachverständigen vor, während und nach der Erstattung des mündlichen Gutachtens erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Struktur und Aufbau des schriftlichen Gutachtens
- Nachvollziehbarkeit und Transparenz
- Analyse häufiger Fehler
- Ablauf der Hauptverhandlung
- Fragerecht des Sachverständigen und Dokumentation von Informationen
- Verhalten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung und in den Pausen

Das Seminar fokussiert auf aussagepsychologische Fragestellungen und befähigt Sie, entsprechende Gutachten zu verfassen und bei der mündlichen Hauptverhandlung sicher aufzutreten. Sie werden mit den Formalia der mündlichen Gutachtenerstattung vertraut gemacht und lernen, Ihre Rolle als Sachverständige/r kompetent auszuüben.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A4, B4

Termin	09.-10.07.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	14.05.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-51

Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit und Aussagezuverlässigkeit – Bedeutung für die Aussagebeurteilung

Doz.: Dr. Monika Aymans

Die Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen kann durch psychopathologisch bedingte Einschränkungen beeinträchtigt sein. Zuverlässigkeitsmindernde Einflüsse ergeben sich durch Persönlichkeitsstörungen sowie psychiatrische Störungsbilder und Scheinerinnerungen bei Kindern und Erwachsenen. Im Seminar lernen Sie, diese Einschränkungen zu beurteilen und die individuellen Kompetenzen des Zeugen als Referenzwerte für die Beurteilung der Aussage einzuschätzen. Dabei werden der Kompetenz-Leistungs-Vergleich und die Motivationsanalyse als wesentliche Methoden vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Entwicklungsbedingte und psychopathologisch bedingte Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit
- Auswirkung psychischer Störungen (PST, PTBS) auf die Zuverlässigkeit der Aussage
- Kompetenzanalyse und Bedeutung einer Motivationsanalyse
- Grenzen der Inhaltsanalyse

Anhand praxisnaher Erläuterungen und Beispiele befähigt Sie das Seminar, Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit und Aussagezuverlässigkeit bei Zeugen zu erkennen und in ihrer Bedeutung für die Aussagebeurteilung einzuschätzen. Psychopathologische Einschränkungen und entwicklungspsychologische Besonderheiten werden ebenso berücksichtigt wie die Grenzen der Inhaltsanalyse.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B4

Termin	20.-21.11.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	300,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	275,00 €
Gebühr für Studierende	240,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	25.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-53

Erhebung von Zeugenaussagen – Aussagepsychologische Explorationstechnik

Doz.: Dr. Monika Aymans

Eine umfassende Exploration von Aussagen ist die Basis zur Beurteilung der Glaubhaftigkeit oder anderen rechtspsychologischen Fragestellungen. Anhand von anonymisierten schriftlichen Auszügen aus Explorationen vermittelt das Seminar die trichterförmige Exploration mit den verschiedenen Frageformen auf anschauliche Weise. Durch die Analyse von Explorationsprotokollen erlernen Sie Aufbau und Durchführungen von Explorationen bei verschiedenen Fall- und Problemkonstellationen.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen sachgerechter Exploration
- Zielsetzung und Aufbau einer aussagepsychologischen Exploration
- Kognitives Interview
- Geeignete Frageformen
- Geeignetes Verhalten des Interviewers
- Veranschaulichung besonderer Problemstellungen

Die Vermittlung von wesentlichen Grundlagen aussagepsychologischer Explorationstechniken wird im Seminar von der Analyse realer Explorationen begleitet. Sie erlernen Gestaltung und Durchführung von informationsbezogenen Interviews und werden dabei mit besonderen aussagepsychologischen Problemstellungen vertraut gemacht, um in der Praxis flexibel auf Erfordernisse der Interviewsituation reagieren zu können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B4

Termin	19.-20.11.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	300,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	275,00 €
Gebühr für Studierende	240,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	24.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-52

Aussagepsychologie – Glaubhaftigkeit als Fragestellung im Gutachten

Doz.: Dipl.-Psych. Claudia Wendorf; Dipl.-Psych. Anett Tamm

Zeugenaussagen spielen für ein Verfahren oftmals eine zentrale Rolle. Ob diese Aussagen auf einer wahren Erlebnisgrundlage beruhen, kann aber nicht immer allein durch Juristen beantwortet werden. Unter besonderen Voraussetzungen sind daher aussagepsychologische Einschätzungen gefragt. Auf Ihre Aufgabe als psychologische GutachterInnen bereitet Sie dieses Seminar durch die Vermittlung von Explorationstechniken und die beispielhafte Erörterung psychologischer Fragestellungen vor. Der Fokus liegt dabei auf der aussagepsychologischen Logik und Methodik.

Wesentliche Inhalte:

- Aussagepsychologische Logik und Methodik
- Juristische Hintergründe
- Psychologische Fragestellungen - Möglichkeiten und Grenzen
- Grundlagen der aussagepsychologischen Explorationstechnik
- Grundlagen des Gutachtenaufbaus

An die Darstellung typischer aussagepsychologischer Fragestellungen schließt sich eine Einführung in die logischen Zusammenhänge von Aussagen und Explorationstechniken an, die für die Beantwortung der gerichtlichen Fragestellungen durch Sie als GutachterInnen angewandt werden sollen. Sie erlernen das Vorgehen beim Erstellen eines Gutachtens und erhalten wertvolles Wissen zu juristischen Hintergründen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B4

Termin	01.-02.10.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	375,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	345,00 €
Gebühr für Studierende	300,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	06.08.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-84

Glaubhaftigkeitsgutachten – Psychopathologien erkennen und verstehen

Doz.: Dipl.-Psych. Claudia Wendorf; Dr. Steffen Lau

Der Beurteilung von Zeugenaussagen kann für das Verfahren eine zentrale Bedeutung zukommen. Besteht der Verdacht auf psychische Auffälligkeiten oder psychiatrische Erkrankungen bei einem Zeugen, muss dessen Glaubhaftigkeit beurteilt werden. Das Seminar soll Gelegenheit geben, psychopathologische Auffälligkeiten in ihrer möglichen Bedeutung für die Beantwortung der aussagepsychologischen Fragestellungen zu verstehen. Relevante Fragestellungen aus der Praxis werden diskutiert und das konkrete Vorgehen erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Aussagepsychologische Fragestellungen und Methodik
- Psychopathologien – Ursachen und Symptome – Befunderhebung
- Relevante Fragestellungen aus der Praxis
- Praktisches Vorgehen und Gutachtenerstellung
- Aktuelle Rechtsprechung zu unterschiedlichen Störungs-/Krankheitsbildern

Die Rekapitulation aussagepsychologischer Fragestellungen und Methodik sowie der Symptomatologie verschiedener Psychopathologien bilden die Basis zur Beurteilung der Aussagen von Betroffenen. Anhand konkreter Beispiele aus der gutachterlichen Praxis erlernen Sie das Vorgehen der Gutachtenerstellung und werden in die aktuelle Rechtsprechung eingeführt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B4

Termin	12.-13.11.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	375,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	345,00 €
Gebühr für Studierende	300,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	17.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-83



Deutsche
Psychologen
Akademie

AUSSAGEPSYCHOLOGIE

GLAUBHAFTIGKEIT ALS FRAGESTELLUNG IM GUTACHTEN

01. – 02. OKTOBER 2021

Glaubhaftigkeitsgutachten werden angefordert, wenn der richterliche Sachverstand zur Beurteilung einer Zeugenaussage nicht ausreicht. Das Seminar bietet eine Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen der Aussagepsychologie und die praktische Gutachtenerstellung.

Die Dozentinnen Claudia Wendorf und Anett Tamm sind Fachpsychologinnen für Rechtspsychologie, Gerichtssachverständige und in der Fort- und Weiterbildung, u. a. für Juristen, Polizei- bzw. Kriminalbeamte sowie vor allem für PsychologInnen und ÄrztInnen zu aussagepsychologischen Themen tätig. Beide Dozentinnen sind Mitbegründerin des Zentrums für Aussagepsychologie Berlin.

Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Guter und durchdachter Aufbau, gute Moderation, sehr gelungene Übungen.“

„Gut strukturiert, guter Überblick, dennoch mit Tiefe und Mehrwert. Sehr gut!“

„Die hohe Kompetenz der Seminarleiterinnen [inkl. didaktischer Fähigkeiten] muss betont werden, ganz toll!“

„Fachlich sehr, sehr gut und wunderbar vermittelt! Schöne Beispiele – sehr abwechslungsreich!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen? Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Psychologische Begutachtung im Familienrecht bei Trennung und Scheidung – Basiswissen für Gutachter/innen

Doz.: Prof. Dr. Marie-Luise Kluck

Im Seminar wird der gesamte Ablauf der Begutachtung für das Familiengericht betrachtet. Von der anfänglichen Fragestellung über die Entwicklung psychologischdiagnostischer Hypothesen, das Erstellen eines Untersuchungsplans mit geeigneten Methoden und Verfahren, die Entwicklung von Explorationsleitfäden und Plänen zur systematischen Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung, die Auswertung der diagnostischen Informationen und Darstellung der Ergebnisse im Gutachten bis zur Beantwortung der gerichtlichen Fragestellung lernen Sie alle relevanten Schritte kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Fragestellungen an den psychologischen Sachverständigen und die Rolle des Gutachters
- Der Prozess der Psychologischen Begutachtung: Entscheidungsorientierte Diagnostik
- Berufspraktische Fragen: u. a. Abwicklung des gesamten Gutachtenauftrages, Abrechnung, Fort- und Weiterbildung

Den rechtspsychologischen Anwendungsbereich von familienrechtlichen Fragestellungen bei Trennung und Scheidung lernen Sie in diesem Seminar detailliert kennen. Im Rahmen des Grundlagenseminars erwerben Sie Wissen um den gesamten Prozess der Begutachtung bis zur Beantwortung der gerichtlichen Fragestellung im Befund. Häufige Fehlerquellen und praktische Fragen der Sachverständigentätigkeit für das Familiengericht werden betrachtet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen

Schwerpunkt B5

Termin	19.-20.02.2021
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	25.12.2020
Buchungs-Code	2021-R-NW-22

Kindeswohl im Fokus – Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung

Doz.: Dipl.-Psych. Grischa Junghans

In diesem Seminar lernen Sie Arten von Kindeswohlgefährdungen und mögliche Interventionen unterschiedlicher Schweregrade kennen. Vermittelt werden zudem das Konzept des Kindeswohls, Bindungsdiagnostik, die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das methodische und diagnostische Vorgehen. Somit können Sie mögliche Gefahren einschätzen und begründete Empfehlungen geben.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Kindeswohlkriterien und Bindungsdiagnostik
- Formen und Ursachen von Kindeswohlgefährdungen
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Methodisches und diagnostisches Vorgehen
- Interventionsmöglichkeiten und Regelung der elterlichen Sorge sowie des Umgangs bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdungen

Diese Einführung in die praktische Vorgehensweise zur Beurteilung von Kindeswohlgefährdungen stellt Ihnen einen Baustein für gutachterliche Empfehlungen passender Interventionen zur Verfügung. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen von unterschiedlich validen diagnostischen Verfahren und unterschiedlich angemessenen Methoden zur Beantwortung einer gerichtlichen Fragestellung zu einer möglichen Kindeswohlgefährdung im Einzelfall.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B6

Termin	15.-16.10.2021
Ort	Bonn
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	20.08.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-23

Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung – Fallseminar

Doz.: Dipl.-Psych. Grischa Junghans

Vor allem das konkrete praktische Vorgehen bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung und die im Einzelfall zielführenden Interventionen werden in diesem fallorientierten Seminar vermittelt. Die intensive (Klein-)Gruppenarbeit ermöglicht dabei den "Blick über den Tellerrand" der eigenen Begutachtungspraxis und trägt zur Qualitätssicherung familienrechtspsychologischer Begutachtungen bei.

Wesentliche Inhalte:

- Analyse vorgegebener authentischer Akteninhalte
- Erarbeitung einer diagnostischen Strategie und Psychologischer Fragestellungen
- Entwicklung von Leitfäden
- Exploration im Rollenspiel (Ausschnitte) und Darstellung der relevanten Untersuchungsergebnisse
- Umgang mit Problemen
- Bewertung von Kindeswohlkriterien/ Kindeswohlgefährdungen
- Gesamtbewertung einschließlich empfohlener Interventionen

Durch die hohe Praxisorientierung befähigt Sie das Seminar, Kindeswohlgefährdungen als Sachverständige/r eigenständig zu beurteilen. Den Verdacht auf möglicherweise bedrohende Situationen in der Familie können Sie dank der intensiven (Klein-) Gruppenarbeit im Seminar umfassender beurteilen, da Sie auch die Perspektiven der anderen TeilnehmerInnen kennenlernen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B6

Termin	17.10.2021
Ort	Bonn
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	230,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	210,00 €
Gebühr für Studierende	184,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	22.08.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-32

Familienrechtspsychologische Gutachten – Das Vorgehen psychologischer Sachverständiger in Umgangs- und Sorgerechtsfragen

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber

Die allgemeinen Vorschriften des familienrechtspsychologischen gutachterlichen Vorgehens sind Schwerpunkt in diesem Seminar. Sie lernen den gesamten Begutachtungsprozess, die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen bei Umgangs- und Sorgerechtsfragen und die Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Auftragsannahme und Kontaktaufnahme mit den Parteien
- Aktenanalyse
- Hypothesenorientiertes Vorgehen, Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen) aus der gerichtlichen Frage und den Hinweisen aus den Akten
- Untersuchungsplan und Vorgehen bei der Begutachtung
- Vorgehen bei der Diagnostik
- Datenerhebung und Datensammlung
- Abgrenzung Diagnostik und Intervention
- Allgemeine Vorschriften im schriftlichen und mündlichen Gutachten
- Abrechnung

Das Seminar vermittelt wichtige Grundlagen, um als Sachverständige/r bei Fragen zum Umgangs- und Sorgerecht eine fundierte Begutachtung durchführen und diese sowohl schriftlich als auch im mündlichen Vortrag bei der Hauptverhandlung überzeugend vertreten zu können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B5

Termin	26.-27.02.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	01.01.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-54

Familienrechtliche Fragestellungen – Hinwirken auf Einvernehmen gem. § 163 FamFG Abs. 2 BGB

Doz.: Dr. Katharina Bublath

In diesem Seminar werden verschiedene Interventionsformen vorgestellt. Sie erhalten praktische Einblicke in die Erarbeitung von Umgangs- und Betreuungsplänen, die Begleitung der Eltern im Rahmen der Begutachtung (sog. Prozessdiagnostik) und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der Betroffenen und Fachkräfte. Hierbei wird insbesondere auch auf die Beziehung der Familienmitglieder zum/r PsychologIn vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen eingegangen. Sie üben die Durchführung gemeinsamer Elterngespräche sowie die Anwendung verschiedener mediativer Techniken in Rollenspielen.

Wesentliche Inhalte:

- Exploration der Familienmitglieder
- Psychologische Informationen über Trennung und Scheidung, Psychoedukation Spezifische Interventionen auf Basis der erhobenen Daten/Rückmeldung bisheriger Ergebnisse
- Einbeziehung des Kindes
- Gemeinsame Gespräche/Shuttlegespräche
- Probehandeln/Prozessdiagnostik
- Hinwirken auf Einvernehmen bei Sorgerecht/Umgang sowie bei Fällen des § 1666 BGB

Wie Hinwirken auf Einvernehmen praktisch im Rahmen der familienpsychologischen Begutachtung umgesetzt werden kann, erfahren Sie in diesem Seminar. Sie erhalten Einblick in verschiedene Frage- und Gesprächstechniken und lernen, die Beziehung zu den Eltern, aber auch zum Kind im Sinne eines kooperativen Zusammenwirkens zu gestalten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B5

Termin	25.-26.06.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	30.04.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-55

Betreuungs- und Umgangsregelungen des Kindes bei getrennt lebenden Eltern – Vertiefungsseminar

Doz.: Dr. Katharina Bublath

Im Seminar erhalten Sie einen vertiefenden Einblick in die Handlungsmöglichkeiten des Sachverständigen bei Fragen zu Betreuungs- und Umgangsregelungen. Theoretische Hintergründe, Erkenntnisse der Scheidungsforschung und rechtliche Vorgaben werden erörtert. Psychologische Voraussetzungen des Wechselmodells, der Umgang mit dem Kindeswillen, der begleitete und betreute Umgang sowie Möglichkeiten zum Ausschluss des Umgangs werden ebenso diskutiert wie Abänderungen einer Betreuungsregelung bei Gewalt oder Kontaktverweigerung.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Vorgaben und formale Aspekte des Umgangs
- Diagnostikmöglichkeiten
- Gerichtliche Möglichkeiten zur Durchsetzung des Umgangs und Ausschluss des Umgangs
- Spezialfälle: Hochkonflikteltern, Umgangsverweigerung des Kindes, Wechselmodell, familiäre Gewalt, Umgang mit einem inhaftierten Elternteil, Gefahr der Entführung des Kindes durch einen Elternteil, Umzug
- Handlungsmöglichkeiten des Sachverständigen für die Erarbeitung einer Umgangsregelung

Durch das im Seminar vermittelte Praxiswissen sind Sie auch auf Spezialfälle der Umgangssituation nach Trennung und Scheidung vorbereitet und können fundiert zur Klärung von Fragen in Bezug auf die Betreuung der Kinder beitragen. Durch die erläuterten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Scheidungsforschung gelingt es Ihnen, Ihre Empfehlungen bestmöglich auf die Situation der Eltern und Kinder abzustimmen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B5

Termin	22.-23.10.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	27.08.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-57

Umgangsrecht, Hochkonflikteltern und Umgangsverweigerung – Vertiefungsseminar

Doz.: Dr. Katharina Bublath

In diesem Seminar werden die Besonderheiten der Umgangsstreitigkeiten bei Hochkonflikteltern vorgestellt, wobei auch auf das Konzept des sogenannten Parental Alienation Syndroms (PAS) eingegangen wird. Die Hintergründe der Verweigerung des Kindes aus psychologischer Sicht und die Situation der Eltern werden, genauso wie die Erkenntnisse der Scheidungsforschung, vertieft dargestellt. Interventionsmaßnahmen, um zwischen den Eltern eine einvernehmliche Umgangsregelung zu erreichen, werden diskutiert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Rolle des Sachverständigen in diesem Auftragsfeld werden erklärt.

Wesentliche Inhalte:

- Aktuelle Forschungsbefunde zu Umgangsverweigerung und entwicklungspsychologische Aspekte
- Umgangsverweigerung als Trennungs- und Scheidungsfolge und Konfliktbewältigungsstrategie
- Mögliche Interventionen
- Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens bei Kontaktverweigerung des Kindes
- Konflikte zwischen Kindeswohl sowie Kindeswille und juristischer Rahmenbedingungen
- Kriterien zur Empfehlung eines (befristeten) Umgangausschlusses

Anhand theoretischer Ausarbeitungen erhalten Sie im Seminar vertiefende Informationen zu Hochkonflikteltern. Sie erlernen Strategien zu Interventionen bei Kontaktverweigerung und werden für die wesentlichen Argumente, denen Sachverständige im Einzelfall ausgesetzt sind, sensibilisiert. Auf das Aussprechen sachverständiger Empfehlungen werden Sie praxisnah vorbereitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B5

Termin	24.10.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175,00 €
Gebühr für Studierende	152,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	29.08.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-58



NEU

KINDEREXPLORATION IM RAHMEN DER FAMILIENPSYCHOLOGISCHEN BEGUTACHTUNG

26. – 27. NOVEMBER 2021

In diesem Seminar werden neben entwicklungspsychologischen Aspekten die Grundlagen der Exploration der Kinder im Rahmen der familienpsychologischen Begutachtung vermittelt. Praktische Übungen vertiefen das Erlernete.

Dr. Katharina Bublath ist Diplom-Psychologin, Fachpsychologin für Rechtspsychologie BDP/DGPs und u.a. als Dozentin in den Bereichen Familien-, Entwicklungs- und Rechtspsychologie tätig. Als stellvertretende Leiterin der Gesellschaft für wissenschaftliche Gerichts- und Rechtspsychologie übernimmt sie die Aus- und Fortbildung von Kolleginnen in der familienpsychologischen Begutachtung.

Teilnehmerstimmen zu dieser Dozentin:

„Sehr strukturiert und hervorragende Materialien.“

„Dozentin kennt sich gut aus, geht kompetent auf Fragen ein und ist nett und sympathisch.“

„Sehr gute Moderation und Beteiligungsmöglichkeiten.“

„Sehr kompetente Dozentin! Strukturiertes und abwechslungsreiches Seminar mit der Möglichkeit zur Kleingruppenarbeit. Danke!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen? Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Kinderexploration im Rahmen der familienpsychologischen Begutachtung

Doz.: Dr. Katharina Bublath

Das Seminar vermittelt wesentliche Inhalte zur Kinderexploration im Rahmen der familienpsychologischen Begutachtung. Hierzu werden entwicklungspsychologische Grundlagen vorgestellt sowie auf welche Aspekte je nach Alter des zu explorierenden Kindes zu achten ist. Die Planung, konkrete Durchführung und Auswertung der Kinderexplorationen werden vorgestellt. Weiter werden Interventionsmöglichkeiten bei auftretenden Schwierigkeiten (z.B. Exploration jüngerer Kinder), spezifische Themenbereiche (z.B. Misshandlung, Vernachlässigung, Hinweise auf Besonderheiten beim Hinwirken auf Einvernehmen), explorationsunterstützende Testverfahren und Fragetechniken aufgezeigt. Auf die Dokumentation und schließlich Verschriftlichung im Gutachten wird eingegangen. Anhand von unterschiedlichen praktischen Übungen wird das theoretische Wissen vertieft.

In diesem Seminar erhalten Sie fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Kinderexploration. Sie vertiefen durch praxisnahe Vermittlung verschiedene Möglichkeiten zu Gesprächsaufbau und -führung je nach Alter des Kindes und lernen Interventionen bei schwierigen Fallkonstellationen kennen. Sie werden somit für eine entwicklungsadäquate Erhebung, Wertung und auch Verschriftlichung der kindlichen Aussagen sensibilisiert.

Wesentliche Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Vorbereitung und Planung
- Konkrete Durchführung je nach Alter der Kinder: Aufklärung, Fragetechniken, Explorationsleitfäden, spezifische Themenbereiche, Suggestion
- Was bildet der Kindeswille ab?
- Bewertung der Erhebungen und des Kindeswillens
- Spezifische Konstellationen und Themenbereiche, z. B. Exploration jüngerer Kinder, Kinder unter hohem Koalitionsdruck, höchst belastete Kinder
- Möglichkeiten zur Unterstützung der Exploration, z. B. mittels Testverfahren
- Dokumentation und Verschriftlichung der Kinderexplorationen im Gutachten
- Vertiefung durch praktische Übungen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Master kurz vor dem Abschluss)

Neues Seminar	Schwerpunkt A2, B5, B6
Termin	26.-27.11.2021
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	01.10.2021
Buchungs-Code	2021-R-BY-60

Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarekeit – Elterliche Sorge sowie Umgangs- und Aufenthaltsbestimmungsrecht

Doz.: Dr. Rainer Balloff

Tausende von Familien werden jährlich einer psychologischen Begutachtung im Gerichtsauftrag unterzogen. Häufiger Anlass sind Fragen zur elterlichen Sorge (z. B. Aufenthaltsbestimmungsrecht, Gesundheitsvorsorge etc.) sowie des Umgangsrechts. Im Seminar erwerben Sie das rechtspsychologische Wissen als GutachterIn in diesen Bereichen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufbau und Gliederungsgesichtspunkte eines familienpsychologischen Gutachtens
- Hypothesengeleitetes Vorgehen: Verknüpfen des Akteninhalts mit der juristischen Ausgangsfrage (Beweisfrage) und Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen)
- Arbeits- und Untersuchungsplan sowie Datenerhebung (Interview, Beobachtung und Testung)
- Befund und Stellungnahme (hier auch Beantwortung der psychologischen Fragen)
- Die drei diagnostischen Standbeine einer Begutachtung: Interview, Beobachtung und Testung

Im Seminar lernen Sie, familienrechtliche Gutachten entsprechend der gesetzlichen Anforderungen zu strukturieren, die Vorgeschichte aus der Aktenanalyse zu extrahieren und einen Arbeits- und Untersuchungsplan aufzustellen. Sie erhalten das erforderliche und aktuelle Wissen zu den Darstellungsprinzipien und dem hypothesengeleiteten Vorgehen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B5

Termin	06.-07.03.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	09.01.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-100A

Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarekeit – Elterliche Sorge und Umgangsrecht bei einer Kindeswohlgefährdung

Doz.: Dr. Rainer Balloff

Missbrauch, Misshandlungen und anderen Arten der Kindeswohlgefährdung sind häufiger Anlass einer familienpsychologischen Begutachtung. Durch das Seminar werden Sie befähigt, Fragen zur elterlichen Sorge sowie des Umgangsrechts bei Vorliegen dieser Gefährdungssituationen adäquat zu beurteilen.

Wesentliche Inhalte:

- Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts bei einer Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB
- Regelung der elterlichen Sorge bei Gefährdung des Kindes am Beispiel der Vernachlässigung, Misshandlung oder des sexuellen Missbrauchs sowie bei Suchterkrankung und seelischer Erkrankung der Eltern bzw. eines Elternteils
- Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie aus der Pflegefamilie nach § 1632 Abs. 4 BGB
- Regelung des Umgangs nach §§ 1684, 1685 in Kindeswohlgefährdungsfällen nach § 1666 BGB
- Sonderfragen und Sondertatbestände: Z. B. Inobhutnahme des Kindes nach § 42 SGB VIII oder Wegnahme des Kindes vom Stiefelternteil nach § 1682 BGB.

Als GutachterIn für familienrechtliche Fragestellungen lernen Sie die gesetzlichen Grundlagen zur elterlichen Sorge und zum Umgang bei Kindeswohlgefährdung kennen. Auch das Wissen über die Modalitäten einer Rückführung des Kindes in das Elternhaus hilft, die rechtlichen Bestimmungen bei der Begutachtung zu berücksichtigen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B6

Termin	24.-25.04.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	27.02.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-100B

Erziehungsfähig auf dem Prüfstand – Familienpsychologische Begutachtung bei psychischen Erkrankungen der Eltern

Doz.: Dipl.-Psych. Maja von-Strempel

Immer häufiger stehen Familien im Fokus, bei denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist oder unter einer Suchterkrankung leidet. Je nach Art und Schweregrad der Erkrankung wirkt sich die Störung anders auf die kindliche Entwicklung aus, was in der familienpsychologischen Begutachtung herausgearbeitet werden muss. Dieses Seminar gibt Ihnen einen Überblick darüber, was bei einer Begutachtung mit einem psychisch kranken/suchtkranken Elternteil beachtet werden sollte und vermittelt Empfehlungen für die berufliche Praxis.

Wesentliche Inhalte:

- Auswirkungen von psychischen Störungen und Suchterkrankungen auf das Familienleben (insbesondere auf die Kinder)
- Risikofaktoren und Schutzfaktoren
- Kommunikation mit dem erkrankten Elternteil und dessen Kindern unterschiedlichen Alters
- Hilfsangebote und Interventionsmöglichkeiten (z. B. entsprechende Einrichtungen, Gruppen)

Anhand von Filmausschnitten, Fallbeispielen und Gruppenarbeit erweitern Sie sehr praxisbezogen Ihre Kompetenz zur Beurteilung der Erziehungsfähigkeit bei psychischen Erkrankungen bzw. Suchterkrankung der Eltern und sind in der Lage, entsprechende Empfehlungen in der jeweiligen familienpsychologischen Fragestellung abzugeben.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt A3, A5, B5, B6

Termin	04.-05.06.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	09.04.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-82

Lösungsorientierte Begutachtung – Hinwirken auf ein Einvernehmen der Eltern

Doz.: Dipl.-Psych. Wiebke Wagner

Wenn psychologische GutachterInnen für familienrechtliche Fragestellungen beauftragt werden, dann kann neben der diagnostischen Kompetenz auch die Fähigkeit zum Herbeiführen einvernehmlicher Lösungen gefordert sein. Das Hinwirken auf ein Einvernehmen nach § 163 II FamFG zielt darauf ab, die Eltern durch Methoden der Vermittlung (z.B. Mediation, psychoedukative Methoden) zur Kooperation zu bewegen. Die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden werden im Seminar vorgestellt. Praktische Übungen vertiefen das erworbene Wissen.

Wesentliche Inhalte:

- Strategien und Methoden der interventions- und lösungsorientierten Begutachtung
- Mediation, Familientherapie, Elterngespräche
- Psychoedukative Methoden
- Rolle des Sachverständigen nach § 163 II FamFG

Fachlicher Input mittels Vortrag und konkrete Übungen sowie ein Filmausschnitt präsentieren Ihnen die verschiedenen Facetten des lösungsorientierten Vorgehens in der Begutachtung. Sie werden auf Ihre Rolle als Sachverständige/r vorbereitet und erlernen das Hinwirken auf ein Einvernehmen in der praktischen Tätigkeit.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B5

Termin	10.-11.09.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	16.07.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-81

Umgangsrecht – Grundlagenwissen für die psychologische Begutachtung in Familiensachen

Doz.: Dr. Eginhard Walter

Das Umgangsrecht sieht einen regelhaften Umgang der Eltern mit dem Kind vor. Auch andere Personen haben unter bestimmten Voraussetzungen ein Umgangsrecht, hier aber nur, wenn dies dem Kindeswohl dient. Vor einem Umgangsausschluss, der immer nur das letzte Mittel sein kann, stehen eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen der Jugendhilfe und des Familiengerichts. Wesentliche Grundlagen für Ihre Gutachtertätigkeit bei Fragen zum Umgang und zentrale Eckpunkte, wie der Aufbau des Gutachtens, diagnostische Entscheidungen und das Aussprechen von Empfehlungen, vermittelt das Seminar anschaulich und praxisnah.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen des Umgangsrechts und die Rechtspraxis
- Kooperation mit dem Familiengericht und der Jugendhilfe im Umgangsrechtsverfahren
- Gründe für den Umgang und für den Ausschluss des Umgangs
- Problematik des Parental Alienation Syndrom (PAS) für die Begutachtung
- Begleiteter Umgang (Konzepte, Indikation, Finanzierung)
- Aufbau des schriftlichen Gutachtens

Das Seminar bereitet Sie für die Begutachtung von Fragestellungen zum Umgangsrecht vor. Durch den Einbezug des kompletten gutachterlichen Prozesses lernen Sie, Möglichkeiten und Gefährdungen und deren Folgen für die Gestaltung des Umgangs adäquat einzuschätzen. Zudem werden Sie dafür sensibilisiert, ihre Rolle als psychologische/r Sachverständige/r zu reflektieren.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Schwerpunkt B5

Termin	03.-04.12.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	08.10.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-63

Begutachtung nach § 6 des Waffengesetzes – Grundlagen für die Umsetzung in der Praxis

Doz.: Dipl.-Psych. Yorck Neuser

Seit 2003 ist die persönliche Eignung im Waffengesetz (WaffG) festgeschrieben und Begutachtungen finden statt. In Anbetracht der seit Anfang 2016 stark erhöhten Nachfrage nach (freien) Schusswaffen und waffenrechtlichen Erlaubnissen (vor allem "kleiner Waffenschein") ist mit einer erhöhten Nachfrage auch nach Begutachtungen nach § 6 WaffG zu rechnen. Darüber hinaus wird das Thema im Rahmen der geplanten Umsetzung der EU-Waffenrechtsnovelle in Deutschland zu weiteren Begutachtungen führen, da freie Waffen zukünftig erlaubnispflichtig werden. Im Seminar erhalten Sie die notwendigen Grundlagen für die Gutachtenerstellung.

Wesentliche Inhalte:

- Hintergründe und rechtliche Rahmenvorschriften für den privaten Waffenbesitz und Waffenerwerb
- Kenntnisse im Umgang mit Schusswaffen und über das sportliche Schießen
- Grundlagen der waffenrechtlichen Eignungsdiagnostik
- Aufbau der Begutachtung nach § 6 Waffengesetz
- Planung und Vorbereitung der Untersuchung, Erhebung einer Arbeitshypothese aus den verwendeten Testverfahren und Durchführung der Exploration
- Befunderhebung, Interpretation der Daten, Praxisbeispiele zur Gutachtenerstellung

Die umfassende Einführung in die rechtlichen Hintergründe des privaten Waffenbesitzes und die Vermittlung von Explorationstechniken zur Eignungsdiagnostik qualifizieren Sie zur Beurteilung der Eignung für eine waffenrechtliche Erlaubnis. Anhand von Praxisbeispielen und vorgestellten Arbeitsinstrumenten werden sie darüber hinaus für die ersten eigenständig durchzuführen Begutachtungen vorbereitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen

Schwerpunkt B7

Termin	19.-21.11.2021
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	520,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	475,00 €
Gebühr für Studierende	416,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	24.09.2021
Buchungs-Code	2021-R-NW-6

Sozialrecht – Psychologische Tätigkeit im sozialrechtlichen Bereich

Doz.: M. Sc. Psychologie Lara Manojlovic

Im sozialrechtlichen Bereich erfordern gutachterliche Beurteilungen nicht nur psychologisches und medizinisches Fachwissen, sondern auch fundierte Kenntnisse der zu verwendenden Rechtsbegriffe. Im Seminar werden überblicksartig versicherungsrechtliche Zusammenhänge und Rechtsnormen aus den Bereichen der gesetzlichen Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung vorgestellt. In praktischen Übungen wird erarbeitet, welche Unterschiede sich in Abhängigkeit von verschiedenen Fragestellungen und Auftraggebern ergeben, und wie diese formal in die Gutachtenerstellung einfließen. Darüber hinaus werden moderne Beurteilungskriterien aus dem klinischen Bereich vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Einführung in die Grundlagen des Sozialrechts inklusive versicherungsrechtliche Zusammenhänge und Rechtsnormen
- Fragestellungen der gesetzlichen Krankenversicherung der gesetzlichen Unfallversicherung (u. a. Entschädigungsrecht; PTBS) und der gesetzlichen Rentenversicherung (u. a. Reha- und Rentenleistungen bei psychischen und Verhaltensstörungen, Erwerbsminderung, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit)
- Befund- und Gutachtenerstellung zu Fragestellungen des Transsexuellengesetzes

Neben dem Wissen um grundlegende Rechtsbegriffe befähigt Sie das Seminar dazu, klinisch-psychologische Gutachten aus dem sozialrechtlichen Bereich den jeweiligen Rechtsnormen zuzuordnen und gutachterliche Anfragen formal richtig zu beantworten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; PsychotherapeutInnen in Ausbildung; Ärztliche PsychotherapeutInnen

Schwerpunkt B7

Termin	11.12.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	200,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	185,00 €
Gebühr für Studierende	160,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	16.10.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-77

Polizeilich relevante Gefährdungssituationen – Kontaktgestaltung und Zusammenarbeit mit den polizeilichen Behörden

Doz.: Dr. Denise Weßel-Therhorn

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Umgang mit Eskalations- und Bedrohungssituationen. Im Besonderen werden polizeitaktische Bedrohungslagen thematisiert, in denen ein Klient die Bewegungs- und Handlungsfreiheit professioneller Fachkräfte einschränkt. Gemeinsam wird diskutiert, wann ein kommunikatives Eingehen auf einen Klienten - ohne Eingreifen polizeilicher Behörden - noch sinnvoll und möglich ist. Ein Fokus des Seminars liegt auf der Zusammenarbeit mit der Polizei und den dazu notwendigen einrichtungsinternen Personensicherungs- und Dokumentationsmethoden.

Wesentliche Inhalte:

- Definition von Bedrohungssituationen, polizeitaktischen Bedrohungslagen und Geiselnahmen
- Einblick in polizeiliche Strukturen und polizeiliche Ansprechpartner
- Konzept der so genannten "Erstsprecher" (Fachkräfte mit gezielter Ausbildung für einen Erstkontakt zu einem eskalierenden Klienten)
- Sinnhafte Dokumentationsmethoden
- Ineinandergreifen von professionellen Fachkräften und Polizei

Im Seminar werden Sie für Konfliktsituationen sensibilisiert, die im professionellen Arbeitsalltag über rein verbale Attacken hinausgehen und das Potential für körperliche Übergriffigkeit beinhalten. Neben kommunikativ-deeskalierenden Einflussmöglichkeiten werden Hinweise für einrichtungsinterne Sicherheitsstrukturen aufgezeigt und insbesondere die Ausbildung von Erstsprechern thematisiert.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende

Termin	16.09.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175,00 €
Gebühr für Studierende	152,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	22.07.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-75

Religiös und politisch motivierter Extremismus – Gefährlichkeitsbeurteilung und Prävention

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler; Prof. Dr. Janet Kursawe

In vielen Tätigkeitsbereichen nehmen Fragen zum Umgang mit extremen politischen und/oder religiösen Einstellungen und Verhaltensweisen einen wachsenden Stellenwert ein. Mit steigender Tendenz wird Expertise in Bezug auf Entstehung, Diagnostik, Gefährlichkeitseinschätzung und Prävention dieser Einstellungen und Verhaltensweisen gebraucht. Anhand von Fallbeispielen werden Radikalisierungsprozesse aus verschiedenen Extremismusbereichen praxisnah analysiert.

Wesentliche Inhalte:

- Devianz, Entwicklung von kriminellem Verhalten und schwerwiegenden Gewalttaten
- Entwicklung von politischer und religiöser Radikalisierung (Schwerpunkt Islamismus)
- Sozialpsychologische Grundlagen (Einstellungen, Motivation, Gruppeneinflüsse und Identität)
- Prognoseeinschätzung und Gefährlichkeitsbeurteilung Präventionskonzepte

Die TeilnehmerInnen lernen empirisch fundierte Modelle der Entwicklung von radikalen Einstellungen und Überzeugungen sowie von den Pfaden zur Radikalisierung bis hin zur Gewaltanwendung und Terrorismus kennen. Sie erwerben grundlegendes Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen von Gefährlichkeitsbeurteilungen. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in mögliche Präventionsstrategien.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Termin	17.09.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175,00 €
Gebühr für Studierende	152,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	23.07.2021
Buchungs-Code	2021-R-B-31



Deutsche
Psychologen
Akademie

RELIGIÖS UND POLITISCH MOTIVIERTER EXTREMISMUS

GEFÄHRLICHKEITSBEURTEILUNG UND PRÄVENTION

17. SEPTEMBER 2021

Differenziertes Wissen zur Entstehung, Diagnostik, Gefährlichkeitseinschätzung und Prävention extremer politischer oder religiöser Einstellungen und Verhaltensweisen ist zunehmend gefragt. Das Seminar vermittelt wesentliche Grundlagen zu diesen Fragen.

Prof. Dr. Denis Köhler ist Diplom-Psychologe und hat langjährige Praxiserfahrungen im Strafvollzug sowie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Aktuell als Hochschullehrer tätig, liegen seine Forschungsschwerpunkte im Querschnittsbereich zwischen Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Rechtspsychologie. Prof. Dr. Janet Kursawe ist Professorin an der evangelischen Hochschule Bochum mit dem Schwerpunkt in den Bereichen islamistischer Extremismus/Terrorismus und Sicherheitsgefährdungen.

Teilnehmerstimmen zu diesem Dozenten-Team:

„Sehr motivierte und fachkundige Dozenten mit guter Nutzung abwechselnder Medien und Materialien.“

„Sehr gute Grundlagen und Erklärungen. Insgesamt gut aufeinander abgestimmte Kursinhalte.“

„Angenehme Atmosphäre, thematisch verständlich und spannend!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen? Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Brettverfahren – Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung

Doz.: Dr. Matthias Herzog

Durch den Einsatz von Brettverfahren erhalten Sie in kurzer Zeit einen Überblick über die unterschiedlichen Perspektiven der Familienmitglieder. Beziehungsqualität und familiäre Dynamik lassen sich mit dem Familienbrett optisch darstellen. Im Familiensystem-Test wird zudem die Machtverteilung thematisiert und es existiert eine empirisch fundierte Auswertung. Brettverfahren bieten eine ideale Grundlage sowohl für die rechtspsychologische Diagnostik als auch für die psychologische Behandlung. Wie Sie diese Instrumente korrekt anwenden, erlernen Sie im Seminar anhand praktischer Beispiele.

Wesentliche Inhalte:

- Einführung in die Mehrebenen-Arbeit: kognitiv, emotional, konkret, abstrakt
- Multisystemisches Setting: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Wege von der Diagnostik zur Behandlung
- Einsatz neuer Medien: E-Mail, Video
- Dokumentation, Verschriftlichung und Auswertung von Brettverfahren
- Topologie psychischen Lebens von Franz Brentano

In diesem Workshop können Sie das Verfahren des Familienbretts und Familiensystem-Tests ausprobieren und erlernen die professionelle Anwendung der Instrumente. Diese erweitern Ihr diagnostisches Portfolio für die Einschätzung familiärer Beziehungen von zu begutachtenden Personen, zeigen aber auch Ansätze zur Behandlung auf.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

Termin	26.-27.11.2021
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	350,00 €
Gebühr für Studierende	296,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	01.10.2021
Buchungs-Code	B2021-R-4

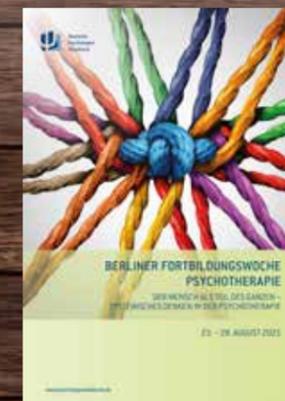
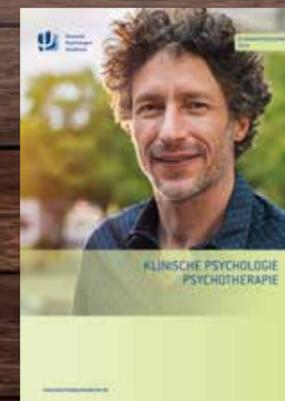


Deutsche
Psychologen
Akademie



NEU

UNSER NEUES SEMINARPROGRAMM
 AB SOFORT KOSTENLOS BESTELLEN UNTER
WWW.PSYCHOLOGENAKADEMIE.DE



Zeichenerklärung:**Neues Seminar**

Diese Veranstaltung wurde neu in das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Deutschen Psychologen Akademie aufgenommen.

Seminar in kleiner Gruppe

Ausgewählte Fort- und Weiterbildungen der Deutschen Psychologen Akademie werden für kleine Gruppen angeboten. Die Veranstaltungen finden mit 4–6 oder 8–12 Personen maximal statt.

Schwerpunkt A1 - B7

Dieses Seminar ist für den genannten Schwerpunkt im Rahmen der Weiterbildung Rechtspsychologie anerkannt.

Weitere Hinweise für Sie:**Preise**

Die Preise unserer Fortbildungsveranstaltungen finden Sie direkt auf der Seite der jeweiligen Seminarbeschreibung. Die Preise verstehen sich inklusive der Seminarunterlagen und einer Verpflegungspauschale.

Ermäßigung für BDP-Mitglieder

Mitglieder des BDP erhalten eine Ermäßigung auf das reguläre Veranstaltungsentgelt. Die genaue Höhe der Ermäßigung erfahren Sie direkt auf der Seite der Seminarbeschreibung. Zusätzlich erhalten BDP-Mitglieder einen einmaligen BDP-Bonus in Höhe von 50 Euro, der mit der Teilnahme an einer Veranstaltung in 2021 eingelöst werden kann.

Ermäßigung für Studierende, PiA und Arbeitslose

Studierende, PiA, und Arbeitslose erhalten nach Vorlage eines aktuellen Nachweises eine Ermäßigung in Höhe von 20% des Veranstaltungsentgeltes. *

Frühbucherrabatt

Entscheiden Sie sich bis spätestens acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn für ein Seminar oder ein Curriculum, bieten wir bei fast allen Veranstaltungen einen Frühbucherrabatt in Höhe von 20 Euro an. Der Betrag wird bei einer Buchung automatisch vom Normalpreis abgezogen.

Inhouse-Angebote

Alle Seminare, die Sie hier in dieser Broschüre finden, können Sie auch als Inhouse-Angebot anfragen. Wir entwickeln individuelle Seminare und Workshops in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Ihrem Haus. Sprechen Sie uns an!

* Der Status muss zum Zeitpunkt der gebuchten Veranstaltung vorliegen.

Ihre Ansprechpartnerin

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166 – 313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

